

# a face

Magazin alsecco aface  
11. Jahrgang  
alsecco GmbH  
www.alsecco.de  
Schutzgebühr 3 €



DAS alsecco MAGAZIN ÜBER ARCHITEKTUR UND FASSADEN

022017

# gelassenheit

MODERNE GRÜNDERZEIT Das Quartier Frankenerger Höfe in Aachen  
KONSUMIERT, ABER MACHT KEINEN MÜLL Interview mit Michael Braungart  
WENIGER IST MEHR Minimalismus als Ausdruck von Gelassenheit  
WOHNEN AUF DEM WASSER Über Hausboote und schwimmende Siedlungen





Ihr Einsatz ist  
unbezahlbar.  
Deshalb braucht  
sie Ihre Spende.



[seenotretter.de](http://seenotretter.de)

**S**  
SECUMAR®



foto Hanno Koppel

## KÜHLER KOPF

**GELASSENHEIT** ist das Leitthema dieser Ausgabe von aface. Wir befassen uns allerdings weniger mit jenen gefühlten kleinen und großen Katastrophen, die uns im Alltag manchmal auf die Palme bringen, und auch nicht damit, wie wir es schaffen, schnell wieder herunterzukommen. Nein, Informationen über Yoga, Entspannungstechniken, Achtsamkeitstrainings und andere Übungen, die vielleicht helfen mögen, im Ernstfall leichter die Contenance zu bewahren, finden Sie auf den folgenden Seiten eher nicht. Was aber dann? Sagen wir es so: einige gute Beispiele dafür, dass eine klare Haltung, verbunden mit einer gewissen Gelassenheit und einer unaufgeregten, pragmatischen und weniger moralisierenden Betrachtung der Dinge, helfen kann, den Kern eines Problems schneller zu erfassen und eine passable Lösung zu finden.

Denn, diese Erfahrung jedenfalls haben wir häufiger schon gemacht, je komplizierter Probleme werden, umso mehr retten sich Menschen erst einmal in die Theorie. Aufwendigsten Analysen folgen endlose Diskussionen. Was könnte helfen? Was wäre zu tun? Was sind die Folgen? Anstatt gerade dann einen kühlen Kopf zu bewahren und sich voll und ganz auf die konkrete und pragmatische Umsetzung von Ideen und Maßnahmen zu konzentrieren. Deshalb: Auch in schwierigen Situationen die Fassung zu bewahren und Haltung zu zeigen – dafür braucht es eine gewisse Gelassenheit. Auch davon erzählen einige Geschichten in diesem Heft.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

**JÖRG WOCHNER**

## IMPRESSUM

**Herausgeber** alsecco GmbH  
**Adresse** Kupferstraße 50, 36208 Wildeck  
**Telefon** 03 69 22/88-252  
**Fax** 03 69 22/88-214  
**Verantwortlich** Jörg Lamprecht, joerg.lamprecht@alsecco.com  
**Realisation** Seligmann Unternehmens-Kommunikation, Oldenburg  
**Redaktion** Kathrin Marie Arlt, Ingo Seligmann, Eva Tenzer, Robert Uhde  
**Design & Art Direction** Pia Löfstedt

**Titelbild** plainpicture/Cavan Images  
**Lektorat** Jens Flachmann, Tanja Moreno Avilés, Bielefeld  
**Anzeigen** Reinhilde Schwarz, reinhilde.schwarz@alsecco.com  
**Produktion** agentur mp2  
**Druck** Grafisches Centrum Cuno, Calbe  
**Erscheinungsweise** April, Oktober  
**Auflage** 10.000 Exemplare



# INTRO



foto plainpicture/Cavan Images

## LET IT BE

text Kathrin Marie Arlt

**WORDS OF WISDOM** – die vermittelt uns John Lennon in einem der bekanntesten Beatles-Songs: Let It Be. Absicht an dieser Stelle ist es, einen kleinen, freundlichen Ohrwurm auf den Weg zu bringen. Nimm es hin, akzeptiere es oder auch: Toleriere es. „Let it be.“ Ein Appell, der sich vielfältig übersetzen lässt und der durchaus hilfreich sein kann – in stressigen Situationen, wenn äußere Einflüsse eine Situation unangenehm erscheinen lassen. Das passiert. Ist aber nicht schön. Und führt meist nicht weiter, sondern vielmehr zu einem Gefühl der Ohnmacht. Ein kleiner Rückzug kann in einer solchen Situation hilfreich sein. Gelassenheit, durchlässig, lässig. Eine hübsche Wortfamilie findet sich recht schnell.

Die Gemeinsamkeit ist ganz banal ein Quäntchen „Wurschtigkeit“. Durchaus im Sinne von Indifferenz oder Gleichgültigkeit. Allerdings: weniger sich selbst oder anderen Menschen, sondern der Situation gegenüber. Ein kurzer Moment der inneren Ruhe kann hilfreich sein, den Blick auf die äußeren Gegebenheiten zu verändern. Einen anderen Rahmen bieten. Neue Perspektiven eröffnen. Gedanken erhalten Spielraum und verweisen Ohnmacht oder auch Wut in ihre Grenzen. Meditation wäre ein Weg. Oder auch Genuss. Lebensfreude? Warum nicht. Vielleicht kann die Melodie – kurz erinnert – ablenken und das Gefühlsgemenge in etwas angenehmere Bahnen lenken. Let it be. \*

# CONTENT



foto Newzulu / Alamy Stock Photo

14



foto EPEA

22



foto Waterstudio.NL

18

08

- 04** INTRO  
Let it be.
- 06** SHORT CUT  
Auf einen Blick.
- 17** ALSECCO TOP 01  
Bürogebäude Vital Office  
@ Hirschgarten, München.
- 27** ALSECCO TOP 02  
Campusgebäude  
Landessportschule Ruit, Ostfildern.
- 31** ALSECCO TOP 03  
Wohnbebauung Sonnenbühl  
Hockgraben, Konstanz.
- 38** RESEARCH  
Fassadendämmsystem  
Alprotect Aero Free.
- 40** DIARY  
Sechs Monate alsecco –  
Ereignisse, Entwicklungen,  
Neuheiten.
- 08** ARCHITEKTUR  
Moderne Gründerzeit – über das Konzept des Quartiers Frankenberger Höfe in Aachen.
- 14** TREND  
Weniger ist mehr – Minimalismus als Ausdruck von Gelassenheit.
- 18** ARCHITEKTUR  
Wohnen auf dem Wasser – von modernen Hausbooten und schwimmenden Siedlungen.
- 22** ONE HOUR  
Konsumiert, aber macht keinen Müll. Ein Gespräch mit Professor Dr. Michael Braungart.
- 26** KREATIVE FASSADEN  
Mehr als Kunst am Bau – 10 Jahre Projektgesellschaft CreativeStadt aus Berlin.
- 28** COOL BLEIBEN  
Was uns gelassen macht. Erkenntnisse von Kommunikationsexperten und Psychologen.
- 32** SAUBERE LUFT  
Wie die Neuentwicklung CityTree Feinstaub, Stickoxide und CO<sub>2</sub> in Städten bindet.
- 34** ALSECCO  
Fassadenkompetenz als Markenzeichen – ein Rückblick auf 60 Jahre Unternehmensgeschichte.
- 36** TECHNOLOGIE  
Hightech für die Fassade – Eröffnung des DAW Technical Center BES in Gerstungen.

## Ausstellung

Museum für  
Kommunikation Berlin  
Die Nacht. Alles außer Schlaf  
30. September 2017 bis  
18. Februar 2018



foto © Roger Hecht, 2016



foto © Museum für Kommunikation Berlin



foto © Werkbundarchiv – Museum der Dinge, Armin Hermann

## NA DANN: GUTE NACHT!

„Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da.“ Ein Ohrwurm. Ein Statement – das, je nachdem in welcher Zeit wir uns befinden, unterschiedliche Fortführungen zulässt. Wie verhalten wir uns bei Nacht? Was geschieht einfach? Mögliche Antworten sind in der Ausstellung „Die Nacht“ zu erwarten. Ob im Schimmer des Mondes und der Sterne, im gleißenden Licht der Leuchtstoffröhren oder im Halbdunkel eines Clubs: In der Nacht öffnen sich Räume, in denen an Schlaf nicht zu denken ist. Interdisziplinär und zeitenübergreifend wurden 350 Objekte aus Mythologie, Astronomie, Kunst, Popkultur und Technikgeschichte zusammengesucht – von den ersten Sternkarten über Lampen und Erleuchtungen bis zu der begehbaren Lichtkunstinstitution, dem Bestiarium, des Mailänder Künstlerduos Carnovsky.

## Konzert

Depeche Mode:  
Global Spirit Tour 2017/2018  
24. November 2017, Frankfurt,  
Festhalle, danach noch in  
Stuttgart, Mannheim, Hamburg,  
Köln, Berlin und Nürnberg  
[www.depechemode.de](http://www.depechemode.de)

## AUF WIEDERHÖREN

Enjoy The Silence, Walking In My Shoes, Personal Jesus – das klingt, ja tatsächlich, nach Depeche Mode. Die britische Synthie-Pop-Gruppe hat Anfang der 1980er Jahre mit ihrem Debütalbum „Speak & Spell“ auch das europäische Festland davon überzeugt, dass New Romantic und Synthesizer ein durchaus hör- und tanzbares Ergebnis liefern. Und nun stehen diese Titel, neben vielen anderen, auf der Setlist der großen Tournee, auf die sich Frontmann Dave Gahan mit Martin Gore und Andy Fletcher begeben hat. Die bereits vertrauten Töne werden dann als Trost für all diejenigen erklingen, denen das jüngste Werk der drei Briten, „Spirit“, ihr 14. Album, trotz seiner technischen Finessen und des gewohnt klassischen, düsteren Grundtons ein wenig zu gefällig erscheint.



foto BBPromotion

## Sachbuch

Carolin Emcke:  
„Gegen den Hass“  
S. Fischer, Frankfurt  
am Main, 2016  
ISBN: 978-3-10-397231-3  
20,00 Euro



## ZWEIFEL ERWÜNSCHT

In Zeiten von schnellen „Likes“ und „Dislikes“, Terror, Rassismus und Intoleranz fragt die Publizistin Carolin Emcke nach. Nicht danach, was gefällt oder was nicht. Sie fragt nach Beweggründen. Wo sind gesellschaftliche Ressourcen und Ursprünge von Hass begründet? Wie funktioniert dieser Mechanismus? Sie kommt auf Unzufriedenheiten und tradierte Verhaltensmuster zu sprechen, das Verlangen nach Eindeutigkeit oder auch auf selbstgefällige Verachtung von Anderssein. Ihre Lösung? Beharrliche Differenzierung und ein offenes Denken. Einen Anstoß liefert uns die Trägerin des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels 2016 bereits im Vorwort: „Am Hass zweifelnd lässt sich nicht hassen.“ Den renommierten Preis erhielt Emcke für ihren Beitrag zum gesellschaftlichen Dialog. Und der findet in dem Buch einige Impulse.



foto © VG BILD-KUNST, Bonn 2016

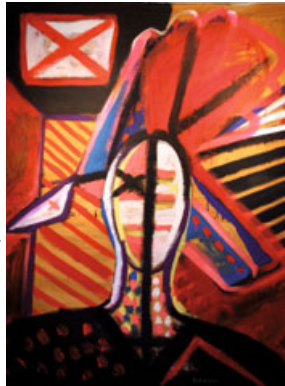


foto © VG BILD-KUNST, Bonn 2017

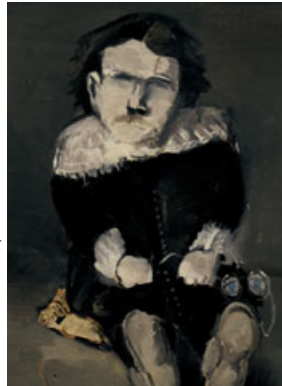


foto © VG BILD-KUNST, Bonn 2017

## Kunst

Museum Barberini in Potsdam  
Hinter der Maske. Künstler  
in der DDR  
29. Oktober 2017 bis 4. Februar  
2018

## SCHEIN UND SEIN

DDR-Kunst zwischen ideologischem Staatsakt und politischen Plakaten – ein vertrautes Ausstellungsthema. Das junge Museum Barberini setzt den Fokus ein wenig anders – mehr nach innen: Mit über 100 Werken von rund 80 Künstlerinnen und Künstlern werden die Spielarten künstlerischer Selbstinszenierung in der DDR zwischen Rollenbild und Rückzug, Kollektivismus und Individualität vor Augen geführt. Neben „hauseigenen“ Gemälden, Fotografien, Grafiken, Collagen und Skulpturen werden auch Leihgaben aus der Nationalgalerie Berlin, dem Kunstmuseum Leipzig und dem Kunstmuseum Moritzburg Halle zu sehen sein. Zum Ausdruck kommen sollen mit der Ausstellung Eigensinn und Selbstverständnis der Künstler, die über die staatstragende Funktion der Werke hinausdeuten.

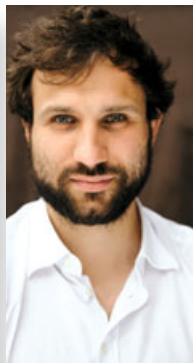
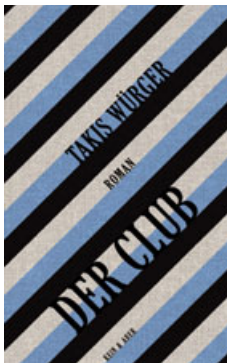


foto © Sven Döring

## CLUB DER GEHEIMNISSE

Entwicklungsroman. Liebesgeschichte. Krimi. Takis Würgers Roman findet sich irgendwo dazwischen. Würgers Hauptfigur, Hans, wird von seiner klugen, merkwürdigen Tante, die in Cambridge lehrt, nach England gelotst. Er darf an der Eliteuni studieren, muss aber – als Gegenleistung – in den Cambridge-eigenen, legendären Pitt Club aufgenommen werden. Ein Boxclub, der an den Fight Club (von Chuck Palahniuk) erinnern mag. Keine dissoziative Scheinwelt. Der ist real. Möglicherweise. In mehrstimmiger Konstruktion aus verschiedenen Perspektiven umrundet Würger ein dunkles Geheimnis, dessen Ursprung und Auflösung im Pitt Club kreiseln. Spannend, melancholisch, dokumentarisch, gut geschrieben: eine Geschichte von Freundschaft und Verrat, Wahrheit und Lüge.

## Roman

Takis Würger: „Der Club“  
Kein & Aber, Zürich 2017  
ISBN-13: 978-3036957531  
22,00 Euro

## SCHWERELOS

Beim Hören schenkt einem die Band das Gefühl, man befände sich in einem Augenblick, auf den nichts Böses folgen darf. Mit ihrem gleichnamigen Debütalbum bietet „Cigarettes After Sex“ Dreampop in entspannter Perfektion: Gitarre, Bass, Keyboard, Schlagzeug und der häufig als androgyn bezeichnete Gesang von Greg Gonzalez. Melancholisch, wie in Zeitlupe lädt der sanfte Pop Noir zum Innehalten ein. Dass alle Lieder von enttäuschter Liebe handeln, sollte nicht am Genuss hindern. Über den unergründlichen Youtube-Algorithmus wurde die Band aus Brooklyn ins Licht katapultiert. Diesen Sommer segelte das Debüt fast schwerelos in die Plattenregale. Live zu hören am 6. November in Köln (Kulturkirche) und am 6. Dezember in Berlin (Astra Kulturhaus).



Foto © 2017 Propeller-Music & Event GmbH

## Musik

Cigarettes After Sex:  
„Cigarettes After Sex“  
PIAS, Juni 2017  
CD 14,99 Euro  
Vinyl 17,99 Euro

# MODERNE GRÜNDERZEIT

DIE FRANKENBERGER HÖFE IN AACHEN VERBINDEN MODERNEN WOHNKOMFORT MIT NOBLEM ALTBAU-CHARME. DAS VOM RENOMMIERTEN AACHENER BÜRO KADAWITTFELDARCHITEKTUR GEPLANTE ENSEMBLE AUS INDIVIDUELL GESTALTETEN STADTHÄUSERN FÜGT SICH MIT SEINEM DIFFERENZIIERTEN FASSADENKONZEPT HARMONISCH IN DAS UMGEBENDE GRÜNDERZEITVIERTEL EIN.

text Robert Uhde foto Axel Hartmann





# ARCHITECTURE

01

Blick auf die Erschließungsstraße im Quartier.

In den Kronprinzengärten

**DAS ZWISCHEN** dem Aachener Hauptbahnhof und dem Vorstadtbahnhof „Rothe Erde“ gelegene Frankenberger Viertel wird vor allem durch seine prachtvollen Häuserzeilen aus der Gründerzeit geprägt. Mitten in dieser gewachsenen Struktur ragte jahrzehntelang der 1972 errichtete Waschbetonbau des Finanzamtes als unansehnliche Bausünde heraus.

Nach dem Umzug der Behörde in die Krefelder Straße und dem 2006 erfolgten Abbruch des mittlerweile in die Jahre gekommenen Gebäudeblocks stand das 12.000

Quadratmeter große Grundstück zwischen Beverstraße und Kronprinzenstraße einige Jahre leer; 2012 wurde es dann zunächst von der Kronprinzen Quartier GmbH und 2016 über die Aug. Prien Bauunternehmung GmbH & Co. KG durch die Quantum Immobilien Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH aus Hamburg aufgekauft, um hier ein homogenes innerstädtisches Wohnensemble zu errichten, das ganz bewusst die Struktur des Viertels mit seinen prachtvollen Gründerzeithäusern fortschreibt. Mit der Umsetzung des ehrgeizigen Projekts war 2013 das vor



01

Ort ansässige Büro kadawittfeldarchitektur beauftragt worden, das in Aachen unter anderem den auch international beachteten Neubau des Direktionsgebäudes der AachenMünchener Versicherung geplant und realisiert hat. Ausgehend von den Vorstellungen des Bauherrn und den Vorgaben eines bereits 2005 durchgeführten städtebaulichen Wettbewerbs zur Neubebauung des Areals entwickelten die Planer einen differenzierten Entwurf, der die fünfgeschossige Blockstruktur des Viertels aufnimmt und dabei vieles von dem aufgreift und modern interpretiert, was den Charme und die Qualitäten des angrenzenden Gründerzeitviertels ausmacht. „Die Orientierung am Dreifensterhaus, einem schmalen giebelständigen Haustyp aus dem 19. Jahrhundert, und das Aufgreifen prägnanter Details macht es dabei möglich, dass die neue Bebauung nicht als massiver Block, sondern als Zusammenstellung kleinteiliger Stadthäuser wirkt“, erklärt Architekt Gerhard Wittfeld das Konzept seines Büros.

## PUTZFASSADEN IN UNTERSCHIEDLICHEN GRAUTÖNEN

Hinter den harmonisch gestalteten, in verschiedenen Grautönen ausgeführten Putzfassaden bieten die Frankfurter Höfe insgesamt 247 Mietwohnungen mit einer Wohnnutzfläche von rund 22.000 Quadratmetern. Die Auswahl reicht vom 40-Quadratmeter-Single-Appartement bis hin zur 142 Quadratmeter großen 5-Zimmer-Suite. Die luftigen Deckenhöhen von 2,72 bis 3,22 Meter greifen dabei die Vorzüge und die räumliche Großzügigkeit von Altbauten auf. Zur Standardausstattung gehören außerdem Fußbodenheizung, Parkettböden, großzügige Fenster sowie Aufzüge, die eine barrierefreie Erschließung der Einheiten ermöglichen. 35 Wohnungen sind öffentlich gefördert, um so eine lebendige Durchmischung des Quartiers zu erreichen. Komplettiert wird das Raumprogramm durch eine gemeinschaftlich genutzte

02

Für die Ausbildung der strukturierten Oberflächen der Fassade wurden bei diesem Gebäude im Bereich des unteren Geschosses Meldorfer Verblender als Putzformteile eingesetzt.

03

Vielfältige Lösungen: Die Planer akzentuierten die Fassaden mit Meldorfer Verblendern, durch gefräste Bossenstrukturen und Putze in Besenstrichoptik sowie durch verschiedene Feinputzflächen.

04

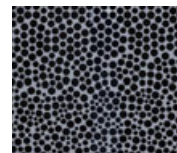
Die Planung des Projekts erfolgte durch das Büro kadawittfeldarchitektur. Im Bild: Gerhard Wittfeld.



02



03



04

»ANALOG ZU DER UMGEBENDEN GRÜNDERZEITLICHEN STADTSTRUKTUR HABEN WIR DIE BEBAUUNG IN FORM KLEINTEILIGER STADTHÄUSER UMGESETZT.«

GERHARD WITTFELD, KADAWITTFELDARCHITEKTUR



05

## »ES IST EIN MODERNES QUARTIER IM SINNE DES FRANKENBERGER VIERTELS ENTSTANDEN.«

GERHARD WITTFELD, KADAWITTFELDARCHITEKTUR

### OBJEKT

Frankenberger Höfe, Aachen

### BAUHERR

Aug. Prien Bauunternehmung GmbH & Co. KG, Hamburg

### MONITORING

Dr.-Ing. Stefan Schölzel, Ingenieurbüro für Baumanagement, Aachen

### ENDINVESTOR

Quantum Immobilien Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg

### PLANUNG

kadawittfeldarchitektur GmbH, Aachen

### BAUUNTERNEHMEN

Aug. Prien Bauunternehmung GmbH & Co. KG, Hamburg

### FASSADE

alsecco Fassadendämmsystem, Meldorfer Verblender

### Ausführung Fassade

procasa baumanagement GmbH, Köln

Tiefgarage mit 247 Stellplätzen und 371 Fahrradstellplätzen sowie durch einen begrünten, von Wegen durchzogenen Innenhof. Auf den teilweise begrünten Dächern stehen den Bewohnern außerdem großzügige Terrassen zur Verfügung.

### NACHHALTIGE BAUWEISE

Hohe Maßstäbe setzt das Projekt auch in Sachen Nachhaltigkeit: „Das Projekt orientiert sich an aktuellen Bewertungssystemen für nachhaltiges Bauen und berücksichtigt Aspekte wie beispielsweise effiziente Energienutzung durch moderne Erdwärme-Technologie“, so André Houben, Geschäftsführer der Kronprinzenquartier GmbH. Umgesetzt wurden außerdem Ladestationen für Elektroautos und -fahräder. Große Aufmerksamkeit legten die Planer auf die Ausgestaltung der Fassaden. Um eine moderne Interpretation der umgebenden Altbausubstanz zu ermöglichen, wurden die einzelnen Abschnitte mit Hochparterre, unterschiedlichen Sockeln, vertikalen Fenstern, Erkern, Gesimsen, französischen Balkonen, diversen Schmuckelementen und unterschiedlichen Firsthöhen gestaltet. Im Zusammenspiel der Elemente ist ein

05

Oase in der Stadt: begrünter Innenhof der Frankenberger Höfe.

06

Repräsentativ: aufwändige Gestaltung der Eingangsbereiche.

07

Klassische Fenster- rahmen- und Gesims- profile prägen das Erscheinungsbild der Fassaden.

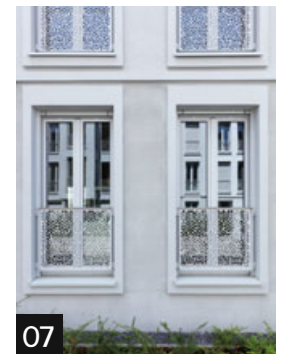
08

Die charakteristischen Bossenstrukturen geben den Oberflächen eine massive Optik.

abwechslungsreiches Fassadenbild entstanden, das sich mit seiner Individualität und Kleinteiligkeit deutlich von anderen Neubauprojekten unterscheidet. Die Umsetzung des Gestaltungskonzeptes erfolgte durch die ebenfalls zur Aug. Prien Gruppe gehörende Aug. Prien Bauunternehmung. Zum Einsatz kamen vor allem unterschiedliche alsecco-Systemlösungen. Ein Fassadendämmsystem sorgt für langfristig niedrige Energiekosten. Um das Fassadenbild entsprechend den Vorstellungen der Architekten zu entwickeln, wurden in einem ersten Schritt zunächst verschiedene Mustervorschläge eingebracht. Zur Ausführung kamen dann handwerklich aufwändige Besenstrich-Muster, verschiedene Feinputzflächen, gefräste Bossenmuster sowie gefräste Paneel-Elemente. Ein Gesimsband fungiert als oberer Dachrand- und Sockelabschluss. Als besonderer Effekt wurden außerdem Meldorfer Verblender in einer Art 3D-Struktur aufgebracht, um so die verschiedenen Sockeltypen der Erdgeschossfassade zu markieren. Die vier bis sechs Millimeter flachen Verblender bieten mit ihrem geringen Gewicht von 5,5 Kilogramm je Quadratmeter und der einfachen Verarbeitung zahlreiche Vorteile und eine wirtschaftliche Alternative zu einem herkömmlichen Fassadenaufbau. Im Zusammenspiel gelang eine vielfältig differenzierte Außenhülle, die sich optimal in das wertige Architekturkonzept einfügt. \*



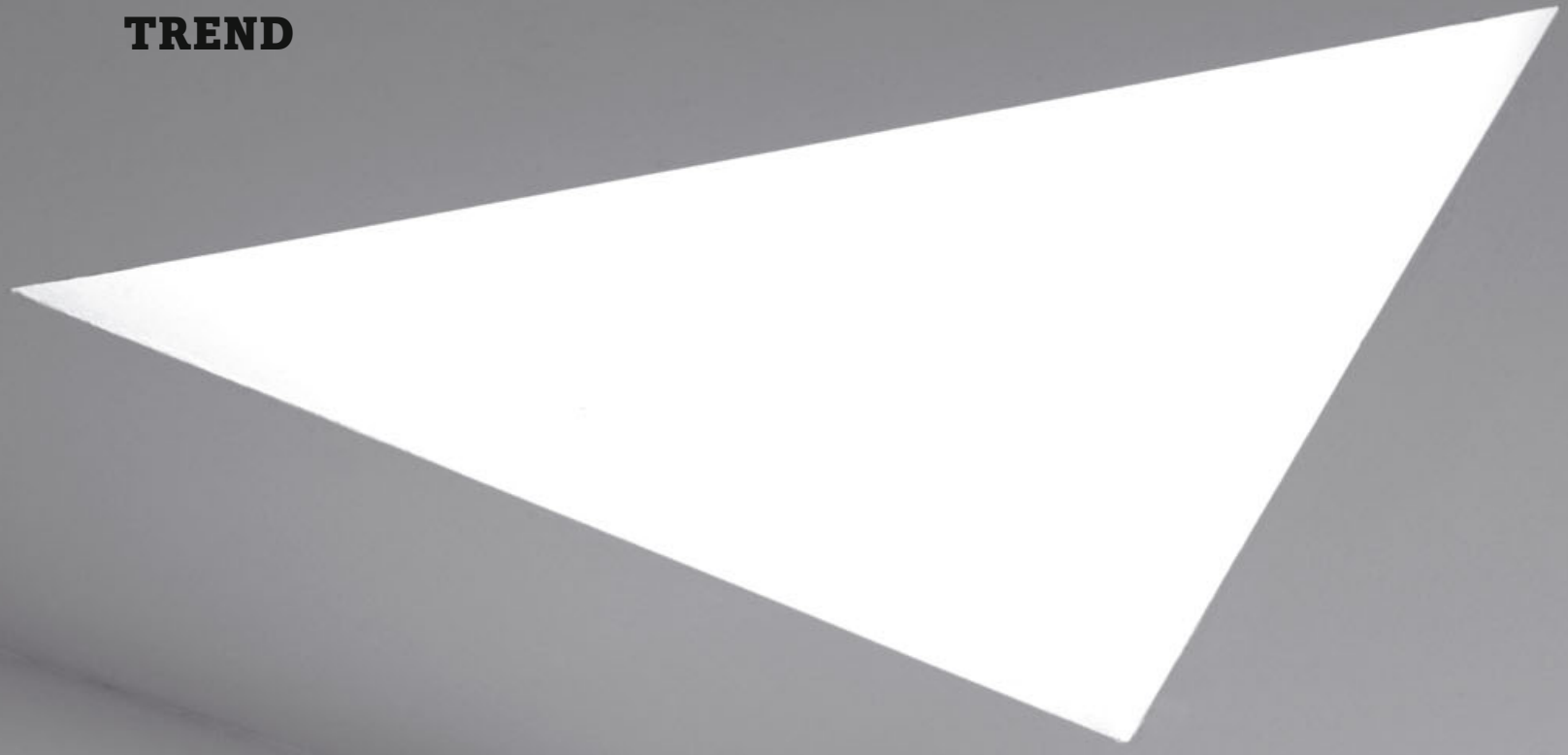
06



07



**TREND**



# WENIGER IST MEHR

## MINIMALISMUS ALS AUSDRUCK VON GELASSENHEIT

IN DER ARCHITEKTUR, IN DER KUNST UND IN DER MUSIK SETZEN SICH IMMER WIEDER MINIMALISTISCHE STRÖMUNGEN BEWUSST VON AUFGEREGTEN FORMENSPRACHEN ODER WILDEM EKLEKTIZISMUS AB. KLARHEIT, LOGIK, ZURÜCKHALTUNG, ORDNUNG STEHEN IM VORDERGRUND. DIE GEHEIMNISSE DES ENTSPANNTEN STILS.

text Eva Tenzer

**SIE ENTFERNT RÜSCHEN UND VOLANTS** von den Kleidern, schnitt Schleifen ab und entfernte Unterkleider. Coco Chanel's Bruch mit der alltagsuntauglichen Mode des 19. Jahrhunderts war radikal. Er befreite die Frauen vom Ornamentalen und betonte stattdessen das Funktionale. „Einfachheit ist der Schlüssel jeder wahren Eleganz“, war Chanel's Credo, und sie verfolgte die Idee der klaren Linien über Jahrzehnte hinweg ebenso konsequent wie erfolgreich. Das „kleine Schwarze“ wurde zum Wegbereiter moderner Looks. Zudem bevorzugte sie eine reduzierte Farbpalette in Schwarz, Weiß und Beige. Und sie findet bis heute Seelenverwandte, Designer, die nichts übrig haben für barocken Schnickschnack. Die Modeschöpferin Jil Sander etwa wird von Frauen geliebt

– für ihren klaren, kühlen Stil ohne verspielte, mädchenhafte Details.

Und nicht nur in der Mode, auch beim Wohnen kann man es schlicht halten, etwa mit dem Griff zu japanischem und skandinavischem Design, das in einer zunehmend unüberschaubaren Welt viele Liebhaber findet. In der Minimal Art kommen die Augen zur Ruhe; Minimal Music beruhigt die überreizten Ohren, entspannt den Geist. Ob Malerei, Design oder Architektur – immer geht es darum, sich der Fülle zu entziehen, das Grelle, Bunte, Übertriebene zu meiden und zu einer gelassenen Formensprache zu kommen. Und selbst die Dichtung kennt Formen extremer Vereinfachung und Reduktion. Japanische Haikus etwa schaffen mit wenigen Worten, gesetzt



Maggie's Centre in Kirkcaldy, Five, von Zaha Hadid.



## »MAN KANN EINEN RAUM SEHR LUXURIÖS EINRICHTEN, INDEM MAN MÖBEL HERAUSNIMMT, ANSTATT WELCHE HINZUZUFÜGEN.«

FRANCIS JOURDAIN

in maximaler Dichte, eine starke Atmosphäre. Frei von Arabesken, von Redundanz, Geschwätzigkeit und unnötigem Ballast. Im Minimalismus aller Disziplinen herrscht entspannte Kühle.

Ist diese ästhetische Reduktion, die nicht buhlt um Aufmerksamkeit und die keine marktschreierischen Effekte braucht – sicher in der Überzeugung, ihre Anhänger auch so zu finden –, letztlich ein Ausdruck kreativer Gelassenheit? Es scheint ganz so. Philosophen, Denker und Schriftsteller waren und sind sich einig in der Wertschätzung der Einfachheit. So sah Friedrich Schiller die Einfachheit als Resultat von Reife. Sein französischer Kollege Stendhal postulierte gar: „Nur ein großer Geist wagt es, einfach im Stil zu sein.“ Sekundiert wurde er von Arthur Schopenhauer mit dem Bonmot, Simplizität sei stets ein Merkmal nicht allein der Wahrheit, sondern auch des Genies. Und der Schweizer Dichter und Schriftsteller Gottfried Keller befand gar, alles Große und Edle sei von einfacher Art.

Diese positive Sicht auf die Einfachheit fand immer wieder Eingang in Kunst und Design. Auch gerade im Bauen war sie erfolgreich. Der russische Raumfahrt-pionier Sergei Pawlowitsch Koroljow befand, dass die Genialität einer Konstruktion vor allem in ihrer Einfachheit liege: „Kompliziert bauen kann jeder.“ Diese Sicht kennzeichnet minimalistische Architekturstile mit ihren einfachen Formensprachen und dem Verzicht auf alles Dekorative. Reduzierte Formen und reine Zweckmäßigkeit finden sich architektonisch vor allem in der „Neuen Sachlichkeit“.

Gerade die Moderne seit den 1920er Jahren zeichnet sich durch diesen radikalen Minimalismus und das Weglassen funktionsfreier Elemente aus und beeinflusst die zeitgenössischen Architekten seit dem Bauhaus bis heute. Eindrucksvoll etwa am Beispiel des Zollverein-Kubus in Essen oder der neuen Nationalbibliothek in Paris zu erleben. Wirklich neu ist die Idee indes nicht. Dass sich bereits Baumeister der Spätantike um eine klare, schnörkellose Geometrie bemühten, sieht jeder, der an der Fassade der Trierer Konstantinbasilika entlanggeht. Zeitlich mag es ein langer Weg zu den Beton-Kuben der Gegenwart gewesen sein, nicht aber in Geschmack und Gestaltungswillen. Wiederbelebt wird die Einfachheit gegenwärtig übrigens im aktuellen Bemühen um den ressourcenschonenden

Einsatz von Baumaterialien. Im nachhaltigen und energieeffizienten Bauen feiern Funktionalismus und Rationalismus ein Comeback, gespeist diesmal nicht nur aus ästhetischen, sondern vor allem auch aus ökologischen Erwägungen.

Und man muss nicht einmal Künstler, Architekt oder Designer sein, um die private Umgebung in beruhigender Einfachheit zu halten. Selbst wenn die nötige Kreativität fehlt, etwas Schlichtes zu schaffen, der kann durch einen einfachen Trick denselben Effekt erreichen: weg lassen. Einen ebenso überraschenden wie umwerfenden Rat fürs Einrichten hatte der französische Maler und Innenarchitekt Francis Jourdain. Er riet: „Man kann einen Raum sehr luxuriös einrichten, indem man Möbel herausnimmt, anstatt welche hinzuzufügen“ – und erhob damit das Entfernen des Vorhandenen zum Gestaltungsmerkmal selbst. Die leere Wand, ein nahezu leerer Raum sagt über den Geschmack seines Besitzers manchmal mehr aus als überquellende Fülle.

Minimalismus ist jedoch viel mehr als nur Leere und das simple Nicht-da-Sein, ihm kommt letztlich eine wichtige Funktion zu, nämlich das Vorhandene zu betonen und hervorzuheben, ihm besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Somit könnte man es als den poetischen Versuch sehen, einen Ausgleich zwischen der Leere und der Fülle zu schaffen und sie in direktem Bezug aufeinander besonders zur Geltung zu bringen. Übrigens ist auch modernes Web- und Magazin-Design in erster Linie minimalistisch. Denn in den mehr und mehr überbordenden und überquellenden Medien- und Internetwelten ist das Auge inzwischen entzückt, wann immer es auf den Mut zum leeren Raum trifft und dort für eine Weile verharren kann. Ein gutes Beispiel des norwegischen Architekturbüros NORM.Architects findet sich hier: <http://normcph.com>

Minimalismus also bietet nicht nur für Auge und Ohr angenehme Ruhezeiten. Er ist gleichzeitig eine philosophische Grundhaltung, eine Sicht auf das Leben. Verborgenen darin die Mahnung zur Konzentration auf das Wesentliche, zur Beschränkung. Die österreichische Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach lobte diese Haltung mit den Worten: „Gelassenheit ist eine anmutige Form des Selbstbewusstseins.“ Seien wir also selbstbewusst in der Auswahl von Mobiliar und Kleidung, im Stil und im Schaffen. Minimal und cool in jeder Hinsicht. \*





foto Hanno Keppel

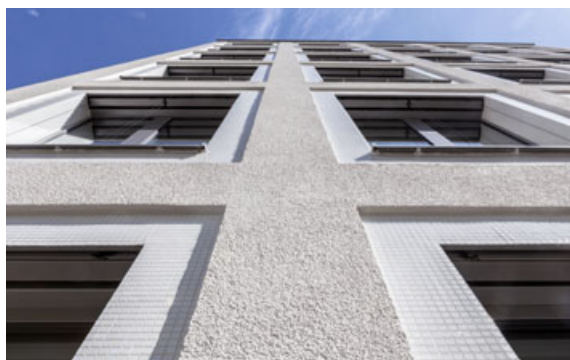


foto Hanno Keppel

**REPRÄSENTATIV:** Das von den Architekten des Münchener Büros Allmann Sattler Wappner entworfene Bürogebäude Vital Office @ Hirschgarten am Birketweg in München wurde als Solitär im Rahmen der Entwicklung

des Stadtquartiers um das Forum am Hirschgarten konzipiert. Das sechsgeschossige Gebäude in unmittelbarer Nachbarschaft zu den beiden Wohntürmen zu den beiden Wohntürmen „FRIENDS“ verfügt über eine Bruttogeschossfläche von rund

7.500 Quadratmetern inklusive Dachterrasse. Die architektonische Identität und Eigenständigkeit des Bürogebäudes innerhalb des städtebaulichen Ensembles wird maßgeblich geprägt durch das Gestaltungskonzept der Fassade. Die klassische weiße Putzfassade veredeln die Planer wirkungsvoll durch Glasmosaikstein-Verblendungen in den Faschen. Sie geben den Oberflächen im Wechsel von Licht und Schatten eine besondere Eleganz und Tiefenwirkung. Realisiert wurde die Fassade des Bürogebäudes Vital Office @ Hirschgarten mit einem alsecco Fassadendämmsystem und der Systemlösung edition Glasmosaik. ✱

#### Objekt

Vital Office @ Hirschgarten, München

#### Bauherr

Office Center Hirschgarten GmbH & Co. KG, Oberhaching  
Ein Unternehmen der Optima-Aegidius-Firmengruppe, München

#### Projektsteuerung

IKR Projektsteuerung und Managementgesellschaft mbH & Co. KG, München

#### Planung

Allmann, Sattler, Wappner Architekten, München

#### Fassade

alsecco Fassadendämmsystem, edition Glasmosaik

#### Ausführung Fassade

Stappenbacher Putz- und Maler GmbH, Oberaurach – Trossenfurt

# 01



# WOHNST DU NOCH, ODER

DIE IDEE, AUF DEM WASSER ZU LEBEN, IST NICHT NEU. ABER SIE HAT SICH IN DEN VERGANGENEN JAHREN DEUTLICH GEWANDELT. DENN ANGESICHTS DES ZUNEHMEND KNAPPER WERDENDEN WOHNRAUMES TRIFFT MAN IN AMSTERDAM, LONDON, HAMBURG ODER ANDERSWO NICHT MEHR NUR AUF ABGETAKELTE BARKASSEN, SONDERN LÄNGST AUCH AUF MODERNE ARCHITEKTEN-HAUSBOOTE ODER SOGAR AUF SCHWIMMENDE SIEDLUNGEN.

text Robert Uhde



# SCHWIMMST DU SCHON?

IN DEN NIEDERLANDEN, wo man aufgrund der topografischen Gegebenheiten von jeher eine ganz besondere Beziehung zum Wasser pflegt, gehören Hausboote seit Generationen ins vertraute Stadtbild. Doch auch bei uns wird das Wohnen auf dem Wasser immer beliebter. Das liegt zum einen an dem zunehmend knapper und teurer werdenden Wohnraum, hängt aber auch mit völlig neuen technischen Möglichkeiten und einem geänderten Bewusstsein zusammen. Denn galten Hausboote früher eher als schwimmende Domizile von Freaks oder Aussteigern, wird das Wohnmodell mittlerweile auch in der

Mitte der Gesellschaft als attraktive Alternative wahrgenommen. Bislang wurden hierzulande zwar geschätzt erst 300 moderne Hausboote realisiert, das Potenzial dürfte aber um ein Vielfaches größer sein.

Die Bandbreite an Varianten ist groß und reicht je nach individueller Vorliebe vom bewohnten Sportboot, mit dem man ohne großen bürokratischen Aufwand in geeigneten Häfen anlanden darf, bis hin zu ganzen Wohnungen oder Häusern, die auf schwimmenden Beton- oder Stahlpontons ruhen und so bei steigendem Wasser einfach mit nach oben steigen. Anders als früher gilt dabei: Auf

Schwimmende Häuser von Koen Olthuis in der Hausboot-Metropole Amsterdam.

## »FÜR MICH IST DAS WOHNEN AUF DEM WASSER ETWAS GANZ ARCHAISCHES.«

DANIEL WICKERSHEIM, ARCHITEKT



Bequemlichkeit muss man auch auf dem Wasser heute nicht mehr verzichten. Der Komfort an Bord der Hausboote ist mittlerweile durchaus vergleichbar mit dem herkömmlicher Wohnungen an Land.

### DER „SCHWAN“ IN HAMBURG-HAMMERBROOK

Als einer der Pioniere des modernen Hausbootbaus in Deutschland gilt der Hamburger Architekt Daniel Wickersheim, der seit 2014 auf dem von ihm selbst entworfenen „Schwan“ im Hamburger Stadtteil Hammerbrook lebt: „Für mich ist mit dem Bau meines eigenen Hausbootes ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen“, erklärt er. „Schon seit meiner Kindheit hatte ich den Traum, möglichst nah am Wasser zu wohnen – und damit ganz dicht an einem ‚archaischen‘ Naturelement, ähnlich dem Wald oder den Bergen.“

Wickersheim hatte 2009 an einem Wettbewerb teilgenommen und dabei einen der fünf ausgeschriebenen Liegeplätze für Hausboote in der Hansestadt gewonnen. Ähnlich wie die meisten anderen modernen Hausboote schwimmt auch sein „Schwan“ auf einem wasserundurchlässigen, an Pfeilern befestigten Ponton aus Stahlbeton, der in diesem Fall gleichzeitig auch als Keller zur Verfügung steht. Das oberhalb dieser Wanne gelegene, als Holzrippenbau errichtete und durch eine Hülle aus Zinkblech eingefasste Wohnoval überzeugt nicht nur in architektonischer Hinsicht, es stellt auf einer Länge von 22 Metern auch eine beachtlich komfortable Nutzfläche von rund 100 Quadratmetern zur Verfügung. Eine Besonderheit sind dabei die bodentiefen, zur Wasserseite aus der sonstigen Kubatur hervorstößenden Fenster, die helle Räume und einen fließenden Übergang von innen nach außen ermöglichen. Und mit seiner hervorragenden Dämmung, einer Photovoltaikanlage zur Stromversorgung, einer Pelletheizung, einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sowie einer Solarthermieanlage zur Heizungsunterstützung und Warmwasserbereitung erfüllt der „Schwan“ gleichzeitig höchste Ansprüche an eine nachhaltige Haustechnik.

Ganz so frei und ungebunden, wie sich das Wohnen auf dem Wasser nach außen darstellt, ist es allerdings nicht. Zumindest nicht, was die äußeren Rahmenbedingungen angeht. Das beginnt schon damit, dass vor dem Bau



foto Damian Porfiet

01

01

„Wohnoval“ aus Holz, Zinkblech und Stahlbeton: der „Schwan“ in Hamburg.

02

Luftig: Der „Schwan“ bietet eine Wohnfläche von 100 Quadratmetern.

03

Die großen Fenster des „Schwans“ schaffen lichtdurchflutete Innenräume.

04

Mit seiner modernen Innenarchitektur liegt der „Schwan“ voll im Trend.

05

Die Amsterdamer Siedlung „Waterbuurt“ von Marlies Rohmer stellt insgesamt 75 schwimmende Wasserwohnungen zur Verfügung.

zunächst eine Genehmigung beantragt werden muss. Denn anders als vielleicht gedacht gilt ein Hausboot rechtlich gesehen lediglich als bauliche Anlage auf dem Wasser und unterliegt deshalb ähnlichen baurechtlichen Genehmigungsverfahren wie Häuser an Land. Der Antrag auf wasserrechtliche Genehmigung kann entsprechend auch nur durch einen Architekten eingereicht werden.

„Eine große Herausforderung bei der Planung eines Hausbootes sind außerdem die hohen Kosten für die Erschließung der Liegeplätze, insbesondere was die Wasser- und Abwasserentsorgung betrifft“, erklärt Daniel Wickersheim. Zudem erfordert ein Hausboot regelmäßige Wartungsarbeiten und es fallen zusätzliche Liegebühren an. Wen all diese Hürden nicht abschrecken und wen auch das fortwährende sanfte Schaukeln nicht aus dem inneren Gleichgewicht bringt, für den bietet das Leben an Bord des eigenen Hausboots eine ernsthafte Alternative zum Leben an Land.

### GANZE SIEDLUNGEN AUF DEM WASSER

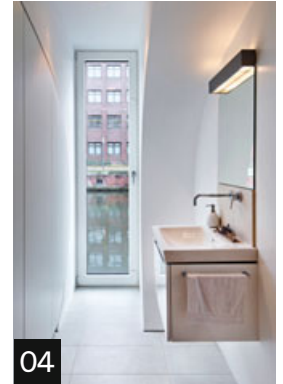
Einen Schritt weiter denkt man inzwischen in den Niederlanden. Aufbauend auf der über Generationen hinweg entwickelten Profession in Sachen Landgewinnung und ausgehend von den Prognosen der meisten Wissenschaftler, die einen Anstieg des Meeresspiegels um bis zu einen Meter bis zum Jahr 2100 prognostizieren, wird dort schon heute über alternative Methoden nachgedacht, wie man künftig auch größere Siedlungen auf dem Wasser errichten kann. Eines der interessantesten Projekte findet sich dabei auf dem „Steigereiland“, eine von sieben künstlich aufgeschütteten Sandinseln vor den Toren von Amsterdam. Bereits 2012 realisierte hier die



02



03



04

vor Ort ansässige Architektin Marlies Rohmer die Siedlung „Waterbuurt“, die insgesamt 75 schwimmende Wasserwohnungen bereitstellt. Die meisten davon bestehen aus drei Geschossen, wobei das Erd- bzw. Wassergeschoss zum Teil unterhalb der Wasseroberfläche liegt.

Ähnlich wie Marlies Rohmer denkt auch ihr niederländischer Kollege Koen Olthuis, der mit seinem Büro Waterstudio.NL ebenfalls schon zahlreiche Projekte zum Wohnen auf dem Wasser realisiert hat: „Durch den bevorstehenden Klimawandel sind wir an einem Punkt angelangt, an dem wir dazu gezwungen sind, unsere bisherigen Strategien zum Wohnen am Wasser zu überdenken und neue, flexiblere Ansätze zu entwickeln“, erklärt Olthuis den Grundgedanken seiner Planungen. Nachdem Olthuis bereits verschiedene Wasserhäuser im Großraum Amsterdam realisiert hat, werden seine Amphibienhäuser inzwischen nicht mehr nur im eigenen Land nachgefragt, sondern zunehmend auch exportiert. Ein exklusives Beispiel dafür bietet das gemeinsam mit dem Entwickler Dutch Docklands geplante Projekt „Amillarah“, das einen künstlichen Archipel aus zehn schwimmenden Privatinseln auf den hochwasserbedrohten Malediven vorsieht.

Ganz so weit ist man in Deutschland noch nicht. Doch auch hier gibt es erste Ansätze für kleinere Hausbootsiedlungen. Eine davon findet sich am Ufer der Humboldtinsel in Berlin-Tegel, wo bislang immerhin vier „Floating Houses“ entstanden sind. Und auf dem Nordsee, einem Baggersee bei Xanten, findet sich seit 2015 eine Siedlung mit zehn schwimmenden Häusern, die allerdings nur als Ferienhäuser zur Verfügung stehen. Noch scheitern viele Projekte an der behördlichen Genehmigung. Aber der Anfang ist immerhin gemacht. \*



foto Roos Aildershoff

06



»ES IST ZEIT, DASS WIR  
UNSERE BISHERIGEN  
STRATEGIEN ZUM  
WOHNEN AM WASSER  
ÜBERDENKEN.«

KOEN OLTHUIS, ARCHITEKT WATERSTUDIO.NL

**Professor Dr. Michael Braungart** ist Verfahrenstechniker und Chemiker, lehrt Ecodesign an der Leuphana Universität Lüneburg und ist Professor an der Erasmus-Universität Rotterdam. Er ist Gründer und wissenschaftlicher Geschäftsführer von EPEA, einem internationalen Umweltforschungs- und Beratungsinstitut in Hamburg. EPEA wurde 1987 von Greenpeace ins Leben gerufen, um Lösungen für komplexe Umweltprobleme zu entwickeln. Seitdem treibt Braungart die Forschung und Beratung für ökoeffektive Produkte voran. Gemeinsam mit dem amerikanischen Architekten und Designer William McDonough gründete er die Design- und Entwicklungsfirma McDonough Braungart Design Chemistry (MBDC). Zudem ist er Mitbegründer und wissenschaftlicher Leiter des Hamburger Umweltinstituts sowie Leiter von Braungart Consulting in Hamburg.

# „SEID WIE DIE AMEISEN! KONSUMMIERT. ABER MACHT KEINEN MÜLL“



GESPRÄCH MIT DEM STREITBAREN QUERDENKER MICHAEL BRAUNGART ÜBER DIE ÖKOLOGISCH-INDUSTRIELLE REVOLUTION, ÜBER EINE WELT OHNE UMWELTVERSCHMUTZUNG UND ABFALL. EINE WELT, IN DER MAN GÜTER GEFAHRLOS AUFBRAUCHEN KANN, WEIL SIE DER UMWELT NUTZEN. UND ÜBER GEBÄUDE, DIE GUT FÜR DIE NATUR UND DEN MENSCHEN SIND.

**AFACE:** Herr Braungart, Hand aufs Herz, was war Ihr letzter unvernünftiger Konsumakt?

**MICHAEL BRAUNGART:** Jetzt gerade, das Gespräch mit Ihnen, denn es kostet mich meine Mittagspause (lacht). Mein Verhalten ist oft ganz und gar nicht konsequent, zum Beispiel fahre ich mit dem Taxi zum Bahnhof,

obwohl es einen Bus gibt. Zu viel Konsequenz kann zu Dogmatismus führen. Das bringt uns nicht weiter.

**AFACE:** Die meisten Umweltaktivisten predigen Konsumverzicht, Reduktion und Minimalismus. Was halten Sie davon?

**MICHAEL BRAUNGART:** Nichts, denn ein bisschen

**ONE HOUR**



Konsumverzicht optimiert das Falsche. Sehen Sie, ich trenne meinen Müll nicht, das ist lächerlich. Deutschland ist Weltmeister in der Mülltrennung und gleichzeitig wurden noch nie so viele Verpackungen hergestellt wie heute. Wir denken, wir würden die Welt schützen, indem wir Müll trennen oder etwas weniger CO<sub>2</sub> produzieren. Aber das ist falsch gedacht. Denn es bedeutet nur, die Dinge etwas weniger schlecht zu machen. Weniger Wasser und Energie zu verbrauchen, schützt die Umwelt nicht, es macht sie nur etwas weniger kaputt. So bleiben wir auf halber Strecke stehen. Das ist Ökologismus und da mache ich nicht mit. Wir müssen uns viel mehr darauf konzentrieren, die Dinge gut zu machen, nicht weniger schlecht. **AFACE:** Ihre Vision geht in die entgegengesetzte Richtung: Konsum sei völlig in Ordnung, es komme nur darauf an, das Richtige auf die richtige Art zu konsumieren. Das klingt wie die Quadratur des Kreises. Ist es ein Freibrief für einen Konsum ohne schlechtes Gewissen?

**MICHAEL BRAUNGART:** Wenn wir die richtigen Dinge herstellen und benutzen, gibt es keinen Grund mehr für ein schlechtes Gewissen. Dann können wir so viele Dinge kaufen, wie wir wollen. Wenn der IKEA-Katalog heute nur noch 50 statt wie früher 90 giftige Stoffe enthält, haben wir nicht wirklich viel erreicht. Denn die Aufbereitung dieses Altpapiers verseucht die Umwelt; es ist im Grunde nur die Endlagerung von Sondermüll. Recyclingpapier enthält viele Schadstoffe, die nehmen Sie dann etwa über einen Pizzakarton auf. Viel besser ist es, von vornherein schadstofffreies Papier herzustellen. Mein Buch zum Beispiel ist das erste, das mit komplett kompostierbarem Papier hergestellt wurde. Und es war in der Produktion sogar rund 20 Prozent günstiger als mit normalem Papier. Mit einer effizienten und intelligenten Landwirtschaft wäre auch die Überbevölkerung kein Problem mehr. Wir könnten dann auch zehn Milliarden Menschen problemlos ernähren.

**AFACE:** Sie erforschen ökoeffektive Produkte. Was muss man sich darunter vorstellen?

**MICHAEL BRAUNGART:** Wir brauchen keine moralgebundenen, sondern intelligente und qualitätsgebundene

Produkte. Und das sind dann nicht weniger schlechte Produkte, sondern wesensmäßig bessere, weil sie ohne Schadstoffe sind und entweder komplett wiederverwertet oder komplett schadlos weggeworfen, sprich kompostiert werden können.

**AFACE:** Eine zentrale Formel in Ihrer Arbeit ist Cradle-to-Cradle (C2C). Sie wollen zukunftstaugliche intelligente Produkte herstellen, die nach dem Verbrauch wieder zum Ausgangsstoff für neue Produkte werden. Wie funktioniert das konkret?

**MICHAEL BRAUNGART:** Das Konzept bedeutet „von der Wiege zur Wiege“ und meint Wirtschaftsabläufe ohne Müll. Wie in der Natur sollen alle verwendeten Materialien zu Nährstoffen abgebaut oder restlos wiederverwendet werden können. Es fällt kein Müll an, nichts muss verbrannt oder endgelagert werden. Und die Produkte werden von vornherein aus bereits vorhandenen Materialien gebaut, etwa Gehäuse für Fernseher aus wiedergewonnenem Aluminium. Das ist heute technisch möglich. Wir müssen es nur tun.

**AFACE:** Intelligente Materialkreisläufe, Metalle oder Polymere, die immer wieder in geschlossenen Produktionskreisläufen verwertet werden, Verpackungsmaterialien oder technische Geräte, die nach Gebrauch nicht zu Abfall werden, sondern zu Rohstoffquellen. Wie weit sind wir von dieser Zukunft noch entfernt?

**MICHAEL BRAUNGART:** Europa ist in vielen Bereichen abgehängt, wir hinken der Entwicklung etwa bei der Digitalisierung oder bei der E-Mobilität um gut zehn Jahre hinter anderen Ländern hinterher. Der Bereich indes, in dem wir noch wirklich bahnbrechende Innovationen leisten können, sind Umwelt und Gesundheit. Umwelt sollte bei uns nicht länger ein Moralthema sein, bei dem das schlechte Gewissen regiert, sondern ein Innovationsthema, dem man sich mit Leidenschaft widmet.

**AFACE:** Sie haben das C2C-Designkonzept gemeinsam mit dem amerikanischen Architekten William McDonough entwickelt und bringen es seit einigen Jahren in der Praxis in Produktionsprozesse ein. Wie viele Produkte sind bereits im Handel, und wie erfolgreich sind die?

**MICHAEL BRAUNGART:** Wir haben mittlerweile über 10.000 Produkte weltweit im Handel, die nach diesem Prinzip hergestellt wurden, vom essbaren Sitzbezug im Flugzeug bis zu Teppichböden, die Schadstoffe aus der Luft aufnehmen und so die Raumluft verbessern. Von absolut ungiftigem Kinderspielzeug und Eiscremeverpackungen, die bei Raumtemperatur schmelzen, bis zu kompostierbaren T-Shirts und Toilettenpapier. Dabei sind die Dinge, wie wir sie machen, für die Hersteller hochprofitabel. Die luftreinigenden Teppichböden etwa schaffen in Frankreich Umsatzrenditen von 20 Prozent.

**AFACE:** Gibt es in Industrie und Design genügend Gleichgesinnte und Nachahmer, die bei dieser Idee mitziehen?



»WENN WIR DIE RICHTIGEN DINGE HERSTELLEN UND BENUTZEN, GIBT ES KEINEN GRUND MEHR FÜR EIN SCHLECHTES GEWISSEN. DANN KÖNNEN WIR SO VIELE DINGE KAUFEN, WIE WIR WOLLEN.«



## » DAS KONZEPT C2C BEDEUTET »VON DER WIEGE ZUR WIEGE« UND MEINT WIRTSCHAFTSABLÄUFE OHNE MÜLL. WIE IN DER NATUR SOLLEN ALLE VERWENDETEN MATERIALIEN ZU NÄHRSTOFFEN ABGEBAUT ODER RESTLOS WIEDERVERWENDET WERDEN KÖNNEN.«

Oder anders gefragt: Wie sexy ist diese Idee für Hersteller?

**MICHAEL BRAUNGART:** In den USA, Frankreich oder den Niederlanden sind wir deutlich erfolgreicher als hierzulande, obwohl das Designkonzept ja in Deutschland entstanden ist. Aber das Denken hier ist starrer und weniger innovativ. Doch auch in Deutschland steigt die Nachfrage nach unseren Produkten allmählich. Man merkt ein Umdenken bei vielen Herstellern.

**AFACE:** Sie haben – als Chemiker – Ihre Ideen auch auf der Architektur-Biennale in Venedig vorgestellt. Wie muss man sich das ökologisch nicht nur unschädliche, sondern sogar nützliche Gebäude der Zukunft vorstellen?

**MICHAEL BRAUNGART:** Energieeffiziente, CO<sub>2</sub>-neutrale und autonome Gebäude liegen im Trend. Unser Ziel ist es aber, hier noch viel weiter zu gehen und Gebäude zu schaffen, die zum Beispiel Nährstoffe an die Umwelt zurückgeben und ein Stoffstrommanagement ermöglichen. So werden bei den von Cradle-to-Cradle inspirierten Gebäuden nur Materialien verwendet, die in biologischen oder technischen Produktionskreisläufen fließen, also als Ressource dienen, und deren Auswirkungen positiv für den Menschen und die Umwelt sind. Gefahrenstoffe werden nur dann verwendet, wenn sie nicht in die Umwelt gelangen und in Kreisläufe zurückfließen können. Die Energie kommt aus erneuerbaren Quellen. Mit Architekten, Designern und Experten aus dem Fassaden- und Gebäudebau schaffen wir eine bebaute Umwelt, die so effektiv ist wie die Natur selbst.

**AFACE:** Gebäude so nützlich für die Umwelt wie Bäume, Städte wohltuend wie Wälder – eine ambitionierte Vision.

**MICHAEL BRAUNGART:** Viele Architekten haben ein schlechtes Gewissen, weil sie wissen, dass ihre Gebäude umweltschädlich sind. Aber die Idee, das beste Gebäude für die Umwelt sei das, das nie gebaut wurde, ist absoluter Unsinn. Es kommt auch hier nicht darauf an, weniger schädliche Gebäude zu bauen. Wir müssen endlich gesunde, nutzbringende Häuser bauen. Gebäude zum Beispiel, deren Fenster nicht nur Licht durchlassen und gut isolieren, sondern Schadstoffe aus der Luft aufnehmen, etwa Feinstäube binden können; Gebäude, die Vitamin D in die Luft abgeben und damit den Bewohnern guttun und Lebewesen unterstützen. Sehen Sie, ein Baum schadet der Umwelt nicht einfach nur nicht, er tut ihr gut. Er ist

nicht klimaneutral, sondern gut fürs Klima! Und genau das müssen die Gebäude in Zukunft auch können. All das steigert den Gebäudewert enorm.

**AFACE:** Wie viele solcher Gebäude gibt es bereits, und wo sind besonders interessante und vielversprechende neue geplant oder im Bau?

**MICHAEL BRAUNGART:** Sehr viele, und es werden immer mehr. Im niederländischen Venlo beispielsweise sitzt die Stadtverwaltung jetzt in einem nahezu perfekten Gebäude. Die Luft in diesem Haus ist besser als die draußen. Die begrünte Fassade wirkt wie eine grüne Lunge und ist gut fürs Klima und für die Mitarbeiter, die ständig von frischer Luft umströmt werden. Gegossen wird sie mit aufgefangenem Regenwasser. Die Energie wird aus Sonne und durch Wärmepumpen gewonnen. Und selbst die Schreibtischstühle sind zu 100 Prozent recyclebar. Auch in anderen Ländern stehen solche gesunden Wohn-, Geschäfts- und Schulgebäude inzwischen. Und in Hamburg ist ein ganzer Stadtteil in Planung.

**AFACE:** Der Kampf gegen kapitale Denkfehler bei Planung und Design wird wohl noch eine Weile dauern. Was stimmt Sie optimistisch, dass sich solche intelligenten Lösungen in der Breite durchsetzen werden? Und von welchem Zeithorizont reden wir hierbei?

**MICHAEL BRAUNGART:** Ich bin sehr optimistisch, denn die Idee verbreitet sich zurzeit, endlich auch in Deutschland, wie ein freundlicher Tsunami. Unser C2C-Verein hat mittlerweile über 500 Mitglieder, darunter viele junge Leute. Die „Selfie-Generation“ ist begeistert und unsere Seminare sind stark gebucht. Die wollen etwas Neues. Viele Architekturbüros stellen auf das Konzept um, wenn sie das Prinzip einmal verstanden haben. Und es werden immer mehr. Ich denke, dieser Prozess wird sehr viel schneller gehen, als wir vor einigen Jahren noch gedacht hätten.

**AFACE:** Sie haben in jüngster Zeit gerade in den USA auch viel prominente Unterstützung erfahren?

**MICHAEL BRAUNGART:** Ja, Leute wie Steven Spielberg, Brad Pitt und Cameron Diaz unterstützen das Konzept und sind auch sehr wichtig für uns. Gerade in Amerika kommt die C2C-Idee enorm gut an, denn dahinter steht ein positives Konzept, und das mögen die Leute dort. Und sie mögen die Produkte. \*



# ARCHITECTURE



150 Vogelarten bevölkern die imaginäre Voliere – mitten im Stadtteil Berlin-Neukölln. Der Gebäudekomplex erfuhr durch die Kunst eine vollkommene Wandlung.

## RAFFINIERTER MALTECHNIK

Die Umsetzung der meist großflächigen Entwürfe erfolgt in der Regel in vier aufeinander folgenden Phasen. Zunächst wird ein Grundraster mit den ersten groben Strukturen vorgegeben, auf dem dann in einem zweiten Schritt eine Flächenkolorierung mit Hintergründen und Grundfarben aufgetragen wird. Anschließend entstehen erste Figuren, die schließlich in der letzten Phase täuschend echt ausgearbeitet werden. Eine besondere Herausforderung ist dabei, dass die Abbildungen vor allem aus großer Entfernung wirken müssen. Die Künstler arbeiten jedoch nur im Abstand von etwa 30 Zentimetern von der Wandfläche entfernt und haben immer nur einen winzigen Ausschnitt des Bildes vor Augen.



## MEHR ALS KUNST AM BAU

TRADITION UND MODERNE, Architektur und Stadtleben verschmelzen in der Kunst der Projektgesellschaft CreativeStadt aus Berlin zu außergewöhnlichen Fassadenbildern. Vor zehn Jahren wurde das Unternehmen als Tochterunternehmen der BSG Brandenburgischen Stadterneuerungsgesellschaft mbH gegründet. Zahlreiche Projekte haben die Fassadenkünstler seitdem in Deutschland realisiert. Stets belebt die Wandkunst dabei den öffentlichen Raum und verändert die Wahrnehmung des Alltags. Einst unscheinbare oder problematische Orte ziehen plötzlich die Blicke von Passanten und Bewohnern auf sich und erwachen zu neuem Leben. Gleichzeitig gehen sie eine Symbiose mit der Geschichte des Ortes ein. Alle Projekte werden im kontinuierlichen Dialog mit Auftraggebern und Anwohnern entwickelt. \* [www.creative-stadt.de](http://www.creative-stadt.de), [www.citecreation.fr](http://www.citecreation.fr)



## 02

### NEUES CAMPUSGEBÄUDE:

Der repräsentative Neubau der Landessportschule Ruit ist ein Meilenstein in der Entwicklung der Bildungseinrichtung und soll die hohe Qualität der Aus- und Fortbildung für Ehrenamtliche und Sportler in Zukunft sichern. Mit einer Nutzfläche von rund 3.000 Quadratmetern beheimatet das in L-Form errichtete Gebäude einen Empfangsbereich für die Sportschule, moderne Seminar- und Verwaltungsräume, ein Hotel mit 33 Doppelzimmern für die Sportler, Büroflächen sowie ein Lehrkräftezentrum. Unverwechselbar ist das Gestaltungskonzept der Fassade. Die blauen Oberflächen der drei oberen Geschosse akzentuierten die Planer mit dem alsecco Fassadensystem edition Spar Dash, das dreimal mit der Fassadenfarbe Alsicolor Carbon überstrichen wurde. Die elegante besplittete Fassade besteht aus einer speziellen Trägerschicht, dem Spar Dash Receiver, und den Spar Dash Chippings. Die Gesteinsmischung wurde vor Ort in die Trägerschicht geschleudert, wo sie eine besonders robuste Oberfläche bildet.

#### Objekt

Campusgebäude Landessportschule Ruit, Ostfildern

#### Bauherr

Württembergischer Fußballverband e. V., Stuttgart

#### Projektsteuerung

nps Bauprojektmanagement GmbH, Stuttgart

#### Planung

LRO Lederer Ragnarsdóttir Oei Architekten BDA, Stuttgart

#### Fassade

alsecco Fassadendämmsystem, edition Spar Dash

#### Ausführung Fassade

Rossaro Baugruppe, Aalen

foto Hanno Keppel

## LIVING

Zwei Seelen wohnen, ach! in meiner Brust,  
Die eine will sich von der andern trennen;  
Die eine hält, in derber Liebeslust,  
Sich an die Welt mit klammernden Organen;  
Die andre hebt gewaltsam sich vom Dust  
Zu den Gefilden hoher Ahnen.

(Faust I, Vers 1112-1117)

# COOL BLEIBEN

KARRIERE MACHEN ODER FAMILIE GRÜNDEN? DEN JOB BEHALTEN ODER DEN SPRUNG IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT WAGEN? WEITERARBEITEN ODER WELTREISE? WIR MÜSSEN VIELE SCHWIERIGE ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN. MANCHMAL STEHEN WIR UNS DABEI SELBST IM WEG, WOLLEN VERÄNDERUNG, ABER AUCH SICHERHEIT. DER INNERE ANTREIBER FORDERT HÖCHSTLEISTUNGEN, WÄHREND DAS INNERE KIND LIEBER SPASS WILL. SO IST MAN HIN- UND HERGERISSEN ZWISCHEN WÜNSCHEN, ZIELEN UND – MANCHMAL NUR VERMEINTLICHEN – NOTWENDIGKEITEN. PSYCHOLOGEN UND KOMMUNIKATIONSEXPERTEN WISSEN, WAS UNS IN SOLCHEN SITUATIONEN GELASSEN MACHT.

text Eva Tenzer



foto emanoo/photocase.de

**MIT SEINEN BEIDEN SEELEN** in der Brust und dem Dilemma zwischen Liebeslust und Wissensdrang beklagt Goethes Faust sprichwörtlich die innere Zerrissenheit eines Menschen. Und auch im realen Leben kennt wohl jeder solche Situationen: Der innere Kritiker meckert, ganz egal, wie sehr wir uns ins Zeug legen; der Zweifler bleibt skeptisch, während dem Antreiber die Projekte nicht ausgehen. Das Kind in uns will Geborgenheit, der Erwachsene Unabhängigkeit; der Abenteurer drängt zu neuen Ufern, während der Ängstliche die Sicherheit vorzieht.

Offensichtlich wird diese innere Vielstimmigkeit, wenn wir vor Entscheidungen stehen: Der Wecker klingelt, man

fühlt sich angeschlagen, aber nicht richtig krank – aufrufen und die Firma unterstützen oder im Bett bleiben und sich Ruhe gönnen? Endlich das riskante Projekt angehen oder lieber bei den bekannten Ufern bleiben? Den Partner heiraten oder lieber frei und ungebunden sein?

Von kleinen Scharmützeln inneren Zwists bis hin zu dramatischen Varianten bietet das Leben eine breite Palette. Glücklicherweise verlaufen diese Kontroversen meist friedlich: Die widerstreitenden Stimmen finden zu einem Kompromiss, man heiratet und wagt das große Projekt – oder eben nicht. Doch wenn wir uns uneins sind, welche Stimme das Sagen haben soll, können solche Situationen auch den Alltag überschatten. Geht die

## »DIE WIDERSTREITENDEN PERSÖNLICHKEITSANTEILE STEHEN EINANDER OFT IM WEG MIT DEM EFFEKT, DASS MAN DIE NERVEN VERLIERT ODER DINGE SAGT UND TUT, DIE MAN SPÄTER BEREUT.«

FRIEDEMANN SCHULZ VON THUN

Gelassenheit verloren und fühlt man sich vom internen Wirrwarr belastet, sprechen Psychologen von einem inneren Konflikt.

Zahllose Bücher und Filme beziehen ihre Spannung aus genau dieser Zerrissenheit der Hauptfigur, etwa Dr. Jekyll und Mr. Hyde oder Harry Haller in Hermann Hesses „Steppenwolf“, der als angepasster Bürger von einem wilden und unabhängigen Leben träumt. Das Ringen der Protagonisten, ihre Erfolge und ihr Scheitern fesseln uns. Deshalb lernt man in Filmschulen spezielle Techniken zur Darstellung solcher Konflikte: „Es kommt aktuell zu einer neuen Ausrichtung der Filmdramaturgien, die sich nicht so sehr an Storyelementen, sondern mehr an den inneren Konflikten und moralischen Dilemmata der Figuren orientieren“, berichtet Jochen Brunow, Dozent für Drehbuch- und Stoffentwicklung an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin.

### ORDNUNG IN DAS INNERE CHAOS BRINGEN

Stoff dafür gibt es genug. Die Frontlinien sind komplex, mäandern durch die eigene Biografie – alte Verletzungen und unbewusste Verhaltensmuster durch widerstreitende Motive und Ziele. Deutlich vor allem bei Entscheidungen wie Berufswechsel, Familiengründung, Trennung. Innerer Zwispalt entsteht, wenn mindestens zwei innere Stimmen, Interessen, Bedürfnisse, Einstellungen sich zur selben Zeit Gehör und Realität verschaffen wollen. „Je stärker dieser Zwist Selbstwertgefühl, Wohlbefinden, Souveränität unangenehm berührt, desto dringlicher wird eine Klärung und Lösung angestrebt“, erklärt Regina Mahlmann, Coach im Konfliktmanagement. Auch äußere Faktoren wie Erwartungen oder Moralvorstellungen spielen eine Rolle. Neigungen und Wünsche können in Widerspruch zu Normen, Regeln und Pflichten geraten.

In der Regel entwickeln wir dafür Strategien: nachdenken, Rat einholen, intuitiv entscheiden, auf Lebenserfahrung zurückgreifen. Schieflagen entstehen erst, wenn man keine Lösungen findet: „Bei solchen akuten inneren Konflikten drehen sich die Gedanken endlos im Kreis, verbunden mit erhöhter Erregung, Selbstalarm und Stress – und gleichzeitig einem Tunnelblick“, berichtet Angelika

C. Wagner, Professorin an der Universität Hamburg. Sie erforscht seit über 30 Jahren den Umgang mit inneren Konflikten. Denn dauerhaft ungelöst haben sie das Potenzial, zu eskalieren, können zu Depressivität, Panik und Black-out führen, in Extremfällen bis zur Handlungsunfähigkeit.

Forscher suchen daher nach Methoden, um den inneren Clinch zu lösen. Die Forschungsgruppe um Wagner hat in über 30 Jahren rund 60 Studien zur Lösung innerer Konflikte durchgeführt, zu Schreibblockaden, Rede- und Prüfungsangst oder zur Verringerung von Perfektionismus. Und daraus die Methode der Introvision entwickelt. Genutzt wird sie in Beratung, Coaching und Psychotherapie. Einmal eingeübt, können wir sie auch selbst anwenden. „Ziel ist es, innere Konflikte von der Wurzel her aufzulösen und effektiv zu beenden und damit wieder klar denken und gelassen handeln zu können. Sie setzt an, wo innere Veränderung besonders schwerfällt“, erklärt Wagner. Dabei wird vor allem die Selbstwahrnehmung geschult und affektive Aufladungen wie Angst, Ärger, Wut, Verbitterung werden aufgespürt und abgebaut.

Ordnung in die innere Vielstimmigkeit bringt auch die Arbeit mit dem „inneren Team“, entwickelt vom Psychologen Friedemann Schulz von Thun: „Die widerstreitenden Persönlichkeitsanteile stehen einander oft im Weg mit dem Effekt, dass man die Nerven verliert oder Dinge sagt und tut, die man später bereut.“ Bekommen die widerstreitenden Stimmen aber einen Namen, weist man ihnen also quasi eine Rolle zu, gibt man ihnen damit eine positive Vision und Entwicklungsrichtung.

In der Praxis funktioniert das so: Für die inneren Stimmen werden Teammitglieder benannt. Ein Beispiel: Man ist hin- und hergerissen, ob man dem Bettler an der Ecke Geld in den Hut werfen soll oder nicht. Hier kann man die Stimmen des Hartherzigen, des Mitleidigen, des Eiligen, des Schuldbewussten oder des Systemkritikers miteinander ins Gespräch kommen lassen. Sie führen einen Dialog („Teamkonferenz“) über ihre Ziele, Wünsche und Ängste. So sieht man klarer, was sich da so verwirrend anfühlt. Am Ende steht ein für alle guter Kompromiss.

Und manchmal hilft auch ein Blick in die Zukunft, um das innere Chaos zu sortieren. Ein interessante Idee stammt von der amerikanischen Autorin Suzy Welch: die 10-10-10-Methode. Wer vor einer Entscheidung steht, solle sich nach den kurz-, mittel- und langfristigen Konsequenzen fragen: Wie wird mein Leben in zehn Minuten, zehn Monaten und zehn Jahren aussehen, wenn ich so und nicht anders entscheide? Dahinter steht das Ziel, sein Leben so zu gestalten, wie man es sich langfristig wünscht.

Als positiver Effekt inneren Zwists ist immerhin zu verbuchen, dass wir uns unserer vielschichtigen Persönlichkeit bewusst werden, eingefahrene Muster, Prioritäten und Gewohnheiten überdenken und neu ausrichten können.\*



foto Markus Löffelhardt

# 03

## BEZAHLBARER WOHNRAUM:

In Konstanz hat die Städtische Wohnungsbaugesellschaft WOBAK auf einem ehemaligen Gelände der Universität die Wohnbebauung Sonnenbühl Hockgraben realisiert. Sechs Gebäude mit insgesamt 90 sozial geförderten Wohnungen bieten in der Stadt dringend benötigten günstigen Wohnraum. Die Baukörper mit unterschiedlichen Gebäudehöhen und 2 bis 5-Zimmer-Wohnungen mit Wohnflächen zwischen 50 und 110 Quadratmetern wurden nach dem Effizienzhaus-70 Standard errichtet. Alle Wohn-

einheiten haben Loggien. Pro Ebene werden drei Wohneinheiten über kompakte Treppenhäuser mit Lift erschlossen und barrierefrei mit der Tiefgarage verbunden. Raumhohe Fensterelemente verleihen den Räumen Großzügigkeit und gliedern die Fassaden. Durch den Versatz der Fassadenöffnungen werden die Geschosse rhythmisiert. Dezent, aber äußerst hochwertig wirkt die Putzfassade durch die Gestaltung der Beschichtung in eleganter Besenstrichoptik. Ausgeführt wurde sie mit einem alsecco Putzsystem in unterschiedlichen Farbnuancen. \*

## Objekt

Wohnbebauung Sonnenbühl  
Hockgraben, Konstanz

## Bauherr

WOBAK, Städtische  
Wohnungsbaugesellschaft mbH  
Konstanz, Konstanz

## GU

Ed. Züblin AG /  
Bereich Friedrichshafen, Singen

## Planung

Braun & Müller Architekten, Konstanz

## Fassade

alsecco Putzsystem

## Ausführung Fassade

Bajram Musa Stukkateurbetrieb,  
Aidlingen

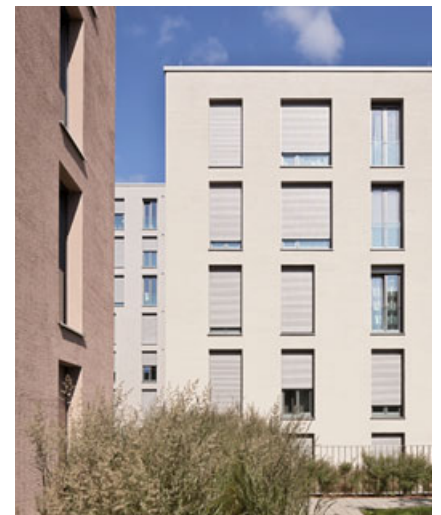


foto Markus Löffelhardt





# Green City Solutions

MIT IHREN „CITY TREES“ ZEIGEN DIE GRÜNDER VON GREEN CITY SOLUTIONS, WIE SICH MARKETING UND UMWELTSCHUTZ WERBEWIRKSAM MITEINANDER VERBINDEN LASSEN. DIE DREI QUADRATMETER GROSSEN BEGRÜNTE WERBETAFELN BINDEN SO VIEL STICKOXIDE UND FEINSTAUB WIE BIS ZU 270 BÄUME UND SIND GLEICHZEITIG EIN ORIGINELLER BLICKFANG.

text Robert Uhde

„HERKÖMMLICHE WERBEFLÄCHEN, wie man sie allerorten am Straßenrand findet, hat die Welt weiß Gott genug!“ Das jedenfalls sagten sich 2014 die vier Macher des in Dresden gegründeten Start-ups Green City Solutions und entwickelten stattdessen ihre begrünten City Trees, die in erster Linie effektiv als vertikale pflanzliche Filter fungieren und quasi „nebenbei“ auch noch Werbebotschaften vermitteln.

„Unsere City Trees basieren auf der Fähigkeit spezieller Mooskulturen, Schadstoffe wie Feinstaub aus der Luft zu filtern, indem sie diese erst auf der Blattoberfläche binden und dann dauerhaft in die eigene Biomasse einbauen“, erklärt Architekt Dénes Honus, einer der vier Gründer. „Das macht sie in der Natur zu idealen Luftreinigern!“ In unseren zunehmend von Smog und Klimawandel geplagten Städten stehen den Pflanzen jedoch in aller Regel zu wenig Wasser und Schatten zur Verfügung; deshalb haben die vier Jungunternehmer ein Modul entwickelt, das neben einem Tank für Wasser und Nährstoffe auch Solarzellen und ein automatisiert laufendes Pumpsystem integriert und das so als autarker Luftfilter für die Stadt fungieren kann. „Optimiert werden die City Trees durch modernste IoT-Technologie, die sämtliche Daten rund um den Status und die Umweltleistung des City Tree sammelt, analysiert und visualisiert“, so Honus. „Alles in allem handelt es sich somit um ein sich selbst versorgendes System, das so gut wie keine Wartung benötigt.“

Ähnlich wie herkömmliche Werbetafeln sind die City Trees etwa drei Quadratmeter groß. Und diese Fläche reicht aus, um neben QR-Codes oder Firmenlogos bis zu 1.500 Pflanzen aufzunehmen. Die eingearbeiteten Moose binden schädlichen Feinstaub bzw. Stickoxide und produzieren gleichzeitig wertvollen Sauerstoff. Vertrieben werden die City Trees als freistehende Konstruktion ohne Bodenverankerung, um so eine Platzierung an nahezu jedem Ort zu ermöglichen. Mit großem Erfolg übrigens. Denn mittlerweile ist der vertikale Pflanzenfilter bereits in Berlin, Essen, Oslo, Paris und Hongkong in Sachen „saubere Stadt“ unterwegs. \*

01

City Tree beim Kulturfestival „Kultur findet Stadt(t)“ im Sommer 2017.

» MIT UNSEREN CITY TREES VERBINDEN WIR ÖKOLOGISCHEN EINFLUSS MIT EINEM ÖKONOMISCHEN ANREIZ.«

DÉNES HONUS, GREEN CITY SOLUTIONS



# HISTORY

1957 WURDE ALSECCO ALS TOCHTER DER RICHELSDORFER HÜTTE IN WILDECK GEGRÜNDET. SEITDEM HAT SICH DAS UNTERNEHMEN RASANT ENTWICKELT. STETER WANDEL IST SEIT 60 JAHREN EIN UNTERNEHMENSPRINZIP UND DIE FASSADENKOMPETENZ WURDE ZUM MARKENZEICHEN SCHLECHTHIN.

text Ingo Seligmann

# 60 Jahre alsecco

**EIN BLICK ZURÜCK AUF 60 JAHRE** Unternehmensgeschichte: „Nicht einfach“, betont Jörg Lamprecht, Leiter Kommunikation bei alsecco. „In sechs Jahrzehnten ist viel passiert. Es gab Niederlagen und Rückschläge, aber weit aus mehr richtige Weichenstellungen und eine Vielzahl großer und kleiner Erfolgsgeschichten, die die Entwicklung des Unternehmens nachhaltig geprägt haben.“ Nicht ohne Stolz sei man heute einer der innovativsten Anbieter individuell gestaltbarer Fassadensysteme in Deutschland, so Lamprecht. Viele Meilensteine kennzeichnen den Weg hierher. So habe alsecco die Entwicklung der Branche als Werkstoffpionier von Anfang an mitbestimmt. Bereits mit der Markteinführung des Spritzputzpachtels, eines wirtschaftlich zu verarbeitenden Kunstharzdispersionspachtels für den Innenbereich, wurden Akzente gesetzt. Die Beschichtung für glatte Betonflächen war der Renner in den 60er und 70er Jahren. Viele Hotels, Verwaltungsgebäude und auch das Olympiadorf in München wurden mit Spritzputz beschichtet. Bereits 1970 begann alsecco mit der Einführung von Wärmedämm-Verbundsystemen. Mit dem ersten mineralischen WDV-System wurden Mitte der 70er Jahre neue Märkte eröffnet. Die Weichen für die weitere Positionierung als führender Systemhersteller waren gestellt. In den frühen 80er Jahren war alsecco mit der Entwicklung von Keramik als WDV-Oberflächenmaterial einmal mehr Pionier. 1996 wurde das Schulungs- und Technologiezentrum in Gerstungen in Betrieb genommen, das bis heute Sitz der Unternehmenszentrale ist. Die Ausrichtung auf neue Oberflächenmaterialien mündete 1998 in die Markteinführung des alsecco Fassaden Design Systems (aFDS).

Firmenfahrzeuge von alsecco beteiligen sich in den 1960er Jahren an einem Festumzug in Richelsdorf.

alsecco etablierte sich als Marktführer auf dem stark wachsenden Markt für Kombinationsfassaden. Die Botschaft: „Wir fühlen uns guter Architektur verpflichtet.“ Das sei bereits damals eine wichtige Ausrichtung der Unternehmenskommunikation gewesen, so Jörg Lamprecht.

## FASSADENKOMPETENZ ALS MARKENZEICHEN

2004 folgte schließlich ein Gesellschafterwechsel. alsecco wurde ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der DAW SE Firmengruppe in Ober-Ramstadt. In der Produktpolitik standen in den folgenden Jahren zunehmend die Themen Sicherheit und Qualität im Fokus. Protagonisten der Kampagne für das hochwertige organische Fassadendämmsystem Alprotect Quattro waren zwei Bodyguards. Der „Carbon-Man“, ein fiktiver Superheld, war Botschafter des 2007 eingeführten Fassadendämmsystems Alprotect Carbon, der ersten Systemlösung mit innovativer Carbon-technologie im Markt. Nicht zu vergessen: „Das neue Gesicht der Fassade“ – die Einführung der edition alsecco als konsequente Weiterentwicklung des alsecco Fassaden Design Systems. „Unsere Aufgabe als Systemanbieter haben wir stets darin gesehen, Freiräume in der Fassadengestaltung zu schaffen. Deshalb arbeiten wir





seit vielen Jahren gemeinsam mit Architekten und Planern sehr erfolgreich daran, anspruchsvolle Gestaltungslösungen so weit wie möglich von technischen Grenzen zu befreien und neue Spielräume zu eröffnen“, betont Jörg Lamprecht. Mit dieser Intention habe man die edition alsecco kontinuierlich weiterentwickelt und schließlich mit der Entwicklung des Konzeptes der alsecco Funktionsfassaden sehr plakativ demonstriert, wie moderne Fassadensysteme als mehrschichtige, multifunktionale Gebäudehüllen vielfältige Anforderungen erfüllen. Umfassend dargestellt werde dieser Zusammenhang aktuell auch in einer neuen Publikation über die edition alsecco. Unter dem Titel „Einfach machen“ wird sie im Stile eines Corporate Book realisiert und Anfang 2018 erscheinen. Im Fokus ständen nicht nur Produkte und Systeme, sondern in besonderem Maße das Unternehmen und jene Menschen, die durch ihre Projekte, Ideen und ihr Engagement die Marke alsecco mit Leben füllen, so Lamprecht. Und natürlich werde sich bei alsecco auch in Zukunft alles um die Gestaltung von Fassaden drehen. Allen zukünftigen Veränderungen zum Trotz – so viel sei sicher. \*



2004: Zwei Bodyguards sind die Protagonisten der Kampagne für das Fassadendämmsystem Alprotect Quattro.



Der „Carbon-Man“, ein fiktiver Superheld, warb 2007 für das erste Fassadendämmsystem mit Carbontechnologie.



Die Hülle macht's: Sehr plakativ demonstriert das Anzeigenmotiv das Konzept der alsecco Funktionsfassaden.



## HIGHTECH FÜR DIE FASSADE

DIE DAW SE UNTERNEHMENSGRUPPE BAUT IHRE KAPAZITÄTEN FÜR DIE ENTWICKLUNG INNOVATIVER FASSADENSYSTEME WEITER AUS. IM AUGUST ERÖFFNETE DAS UNTERNEHMEN AM ALSECCO STANDORT IM THÜRINGISCHEN GERSTUNGEN DAS NEUE DAW TECHNICAL CENTER BES, DAS MODERNSTE PRÜFZENTRUM DER BRANCHE IN DEUTSCHLAND.

text Ingo Seligmann foto Hanno Keppel

„MIT DEM BAU DES NEUEN DAW Technical Center BES setzen wir ein deutliches Zeichen, dass wir auch in Zukunft den Fokus auf das Thema Innovation legen werden“, betonte Dr. Ralf Murjahn, geschäftsführender Direktor (CEO) der DAW SE, während der feierlichen Eröffnung.

Insgesamt rund fünf Millionen Euro investierte die Firmengruppe in das ambitionierte Projekt. Die Unternehmen der DAW SE seien bereits in vielen Bereichen Taktgeber für die Entwicklung innovativer Beschichtungssysteme am Bau, gehörten seit Jahrzehnten zu den

## FASSADEN ALS VISITENKARTE

Deutliche Akzente setzte die DAW im Hinblick auf die Gestaltung der Fassaden. Realisiert wurde eine Kombinationsfassade, die die umfassende Kompetenz der DAW Marken alsecco, Caparol, Lithodecor und Disbon sichtbar repräsentiert. Die große Prüfhalle wurde mit einem mechanisch hochbelastbaren Fassadendämmsystem mit innovativer Carbontechnologie ausgeführt. Die Schlussbeschichtung erfolgte mit einem Anstrich in Anthrazit. In die Oberfläche wurde zusätzlich die Effektbeschichtung Siliciumcarbid eingeblasen. Den Verbindungsbau samt Eingangsbereich gestalteten die Planer mit einer vorgehängten, hinterlüfteten Glasfassade in alsecco Rot und die Fassade des Laborgebäudes mit einer Hanfdämmung und einem weißen Edelkratzputz mit Glimmer als Schlussbeschichtung.

01

Eine Krananlage mit Wendetraverse ermöglicht den Transport der überwiegend tonnenschweren Prüfkörper.

02

Das DAW Technical Center bietet modern ausgestattete und klimatisierte Laborarbeitsplätze.



01



02

Umweltpionieren der Branche und wollten diese Vorreiterrolle auch in Zukunft konsequent wahrnehmen, so Ralf Murjahn. Highlights des neuen DAW Technical Center BES sind der Klimasimulationsraum für den Aufbau von großformatigen Prüfkörpern mit Abmessungen von drei mal fünf Metern und einem Gewicht von bis zu zehn Tonnen sowie zwei weitere hygrothermische Prüfkammern für unterschiedliche Versuchsanordnungen und Dauerbewitterungstests an bis zu acht Prüfwänden bei Temperaturen zwischen minus 40 und plus 80 Grad Celsius. Eine Krananlage mit Wendetraverse und einer Nutzlast von bis zu zehn Tonnen ermöglicht den Transport und den Aufbau der überwiegend tonnenschweren Prüfkörper an den jeweiligen Klimaprüfständen. Weiterhin bietet das Prüf- und Entwicklungszentrum, bestehend aus zwei verbundenen Gebäudeteilen mit einer Nutzfläche

von insgesamt 2.975 Quadratmetern und 62 Räumen, modern ausgestattete und klimatisierte Laborarbeitsplätze und Büros für 31 Mitarbeiter. „Ab sofort können wir nun auch im Hause langfristig angelegte Großversuche unter definierten klimatischen Bedingungen durchführen, die bislang noch extern vergeben werden mussten“, betont Heiko Stark, Leiter Competence Center Fassadendämmtechnik der DAW SE. Das spare Zeit und Geld und ermögliche eine schnellere und effektivere Entwicklung maßgeschneiderter Produkte und Systeme gerade auch für die internationalen Märkte. Die geografische Lage eines Gebäudes und die speziellen klimatischen Bedingungen vor Ort seien mehr denn je maßgeblich für Auswahl und Anwendung leistungsfähiger Systemtechnik in nahezu allen Bereichen der Fassade. \*

### Objekt

DAW Technical Center BES, Gerstungen

### Bauherr

DAW SE, Ober-Ramstadt

### GU

Goldbeck Ost GmbH, Treuen

### Projektplanung

Krebs & Kiefer GmbH, NL Erfurt

### Nutzfläche

2.975 Quadratmeter

### Fassade

Alprotect Carbon mit Putz und Siliciumcarbid sowie Putz in Besenstrichoptik; Glasfassade Airtec Glassic; Capatect System Natur+ mit Hanffaserdämmplatte; Bodenbeschichtungen Disboxid 472, Disbopur 385 und Disbopox 447



»MIT DEM BAU DES NEUEN DAW TECHNICAL CENTER SETZEN WIR EIN DEUTLICHES ZEICHEN, DASS WIR AUCH IN ZUKUNFT DEN FOKUS AUF DAS THEMA INNOVATION LEGEN WERDEN.«

DR. RALF MURJAHN



foto Hanno Keppel

## ALPROTECT AERO FREE – DIE NEUE GENERATION

ALSECCO HAT DAS FASSADENSYSTEM ALPROTECT AERO FREE, DAS OHNE DEN EINSATZ ALGIZIDER UND FUNGIZIDER WIRKSTOFFE EINE HOHE WIDERSTANDSFÄHIGKEIT GEGEN ALGEN- UND PILZBEWUCHS BIETET, NOCHMALS OPTIMIERT. NEUE KOMPONENTEN ERHÖHEN VERSCHMUTZUNGSRESISTENZ, WERTBESTÄNDIGKEIT UND VERARBEITUNGSQUALITÄT.

**FASSADENDÄMMSYSTEME** sind multifunktionale Gebäudehüllen, die zahlreiche Anforderungen dauerhaft und sicher erfüllen müssen. Durch intensive Entwicklungsarbeit werden sie kontinuierlich optimiert. Aktuelles Beispiel: Alprotect Aero Free. Seine hohe Widerstandsfähigkeit gegen Algen- und Pilzbewuchs erreicht das mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“ ausgezeichnete

Dämmsystem durch die Sol-Silikat-Technologie auf der Basis des Sol-Silikat-Leichtputzes Alsilite ecoFree T mit Kratzputzstruktur und der Sol-Silikat-Fassadenfarbe Alsicolor Silitec. Die Schutzfunktion beruht auf dem ausgegogenen Verhältnis der Wasseraufnahme- und Wasserabgabefähigkeit der Systembeschichtungen und dem Hydrobalance®-Effekt. Er ermöglicht einen optimierten



## HYDROBALANCE®-EFFEKT

Entscheidend für die Funktionalität der Systemlösung Alprotect Aero Free ist das Austrocknungsverhalten, das in erster Linie durch die Wasserdurchlässigkeit (w-Wert) und die Diffusionsfähigkeit (sd-Wert) der Beschichtungen beeinflusst wird. Der Hydrobalance®-Effekt sorgt für ein ausgewogenes Verhältnis dieser bestimmenden Faktoren. Dank der niedrigen Wasseraufnahme der Endbeschichtung wird das System dauerhaft vor Durchfeuchtung geschützt. Durch die sehr gute Diffusionsfähigkeit kann im System befindliche Feuchtigkeit leicht von innen nach außen diffundieren. Aufgrund der moderat eingestellten Hydrophobie der Oberflächenstruktur der Fassadenfarbe werden Wassertropfen, die sich auf der Oberfläche sammeln, leicht gespreizt, wodurch sie flacher werden und schneller und gleichmäßiger abtrocknen.

## THERMOBALANCE-EFFEKT

Die Oberflächen dunkler Fassaden wärmen sich wesentlich stärker auf als die heller Fassaden. Die Temperaturregelung der Thermobalance-Beschichtung reduziert bei dunklen Farbtönen (HBW  $\leq 30$ ) die Aufheizung der Fassade solarreflektierend und schützt die Fassade vor Spannungen. Bei hellen Farbtönen (HBW  $\geq 50$ ) erwärmt sich die Oberfläche bei Sonneneinstrahlung durch ihre spezielle solarabsorbierende Rezeptur und beschleunigt zusätzlich den Trocknungsprozess. Geprüft und bestätigt wurde der Thermobalance-Effekt durch das unabhängige Institut für Lacke und Farben e.V. in Magdeburg (Prüfbericht Nr. 160240).



## HOHE ERGIEBIGKEIT

Pluspunkte sammelt Alprotect Aero Free auch durch die effiziente und wirtschaftliche Verarbeitung. Der Sol-Silikat-Leichtputz Alsilite ecoFree T reduziert den Materialverbrauch um bis zu 30 Prozent im Vergleich zu konventionellen Beschichtungen. Alsilite ecoFree T ermöglicht damit als Beschichtung auf mineralischen und organischen Untergründen den niedrigsten Materialverbrauch aller derzeit am Markt erhältlichen (Sol-)Silikat-Putze – eine perfekte Symbiose aus Ökologie und Ökonomie.

## SYSTEMAUFBAU ALPROTECT AERO FREE

- ① Alsiherm Miwo 035 AeroPlus
- ② Armatop Solid
- ③ Glasfasergewebe universal-Aero
- ④ Alsilite ecoFree T
- ⑤ Alsicolor Silitec Thermobalance

Feuchtehaushalt und ein sehr gutes Austrocknungsverhalten. Maßgeblich beeinflusst werden diese Faktoren durch die Wasserdurchlässigkeit (w-Wert) und die Diffusionsfähigkeit (sd-Wert) der Beschichtungen. Dank der niedrigen Wasseraufnahme wird das System dauerhaft vor Durchfeuchtung geschützt. Die sehr gute Diffusionsfähigkeit sorgt zugleich dafür, dass im System befindliche Feuchtigkeit leichter von innen nach außen diffundieren kann. Zusätzlich verbessert wird der Trocknungsprozess auf den Oberflächen der neuesten Generation des Fassadendämmsystems Alprotect Aero Free durch die Fassadenfarbe Alsicolor Silitec in der weiterentwickelten Variante mit Thermobalance-Effekt. Durch ihre solarabsorbierende Rezeptur erreicht die Fassadenfarbe eine stärkere Erwärmung heller Oberflächen durch die Sonne und beschleunigt den Trocknungsprozess. Bei dunkleren Farbtönen reduziert dagegen die solarreflektierende Thermobalance-Beschichtung die Aufheizung der Fassade. Sie erhöht den Schutz vor Spannungen und verhindert noch effektiver Rissbildungen. Im Hinblick

auf die mechanische Belastbarkeit setzt Alprotect Aero Free dank der neuen mineralischen Klebe- und Armierungsmasse Armatop Solid mit Carbontechnologie eigene Maßstäbe. Das System ist noch widerstandsfähiger gegen typische Stöße, etwa durch Mülltonnen, Fahrradlenker Bälle, und es erfüllt die Anforderungen der europäischen Leitlinie ETAG 004. Bis zu 35 Joule sind sie bei spezieller Ausführung belastbar. Hohe Anforderungen erfüllt Alprotect Aero Free auch beim Brandschutz und ist als nichtbrennbar eingestuft. Nicht zu vergessen: Durch eine neue innovative Rezeptur ist es gelungen, das Staubverhalten von Armatop Solid im Vergleich zu Standardprodukten am Markt um bis zu 95 Prozent zu reduzieren. Als erster gering staubender WDVS-Armierer wurde die mineralische Klebe- und Armierungsmasse Armatop Solid nach DIN EN 15051-3 gemäß Klassifizierungsbericht des Instituts für Gefahrstoff-Forschung der BG RCI geprüft und in die Staubklasse „gering staubend“ eingruppiert. \*

## MAI



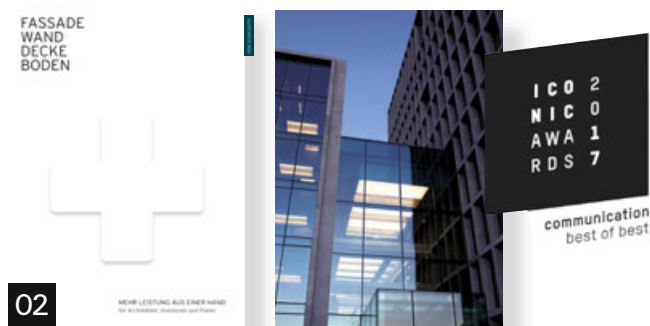
### 01 NEU: LITHODECOR BETONFASSADE

Das Textilbetonsystem LITHO betoShell bietet vielfältige Möglichkeiten für die Gestaltung von Betonfassaden. Von schalungsglattem Sichtbeton bis hin zu Waschbeton stehen fünf Oberflächen und Farben zur Verfügung. Selbst großformatige Platten bis zu 8,6 Quadratmetern können ohne sichtbare Befestigung in die flexible Alu-Unterkonstruktion eingehängt werden. Die Broschüre „LITHO betoShell – der leichte Weg zur Betonfassade“ informiert ausführlich über Eigenschaften und Leistungsmerkmale der Systemlösung.

## JUNI

### 02 AUSZEICHNUNG FÜR PUBLIKATION DAW HIGHLIGHTS

Die Wahl der Jury für einen Iconic Award 2017 in der Kategorie „communication best of best“ fiel auf die Publikation „DAW Highlights“ des Objektmanagements der DAW SE. Das 92-seitige Buch mit dem Titel „Fassade Wand Decke Boden“ präsentiert das gesamte gewerkeübergreifende Leistungsspektrum der DAW Profimarken alsecco, Caparol, Disbon und Lithodecor.



### 03 ICONIC AWARD FÜR MESSESTAND

Ebenfalls mit einem Iconic Award, in der Kategorie „architecture“, ausgezeichnet wurde das Konzept des gemeinsamen Messestands der DAW Profimarken alsecco, Caparol, Disbon und Lithodecor auf der BAU 2017. Acht Säulen, jede fünf Meter hoch, aufgebaut aus Europaletten, ragten wie Leuchttürme aus dem Messegesehen. Sie waren mit Exponaten bestückt und markierten die Ecken und Seiten des 250 Quadratmeter großen Messestands.



## JULI



### 04 NEUE DAW FIRMENZENTRALE

Das moderne Gebäude bildet den neuen architektonischen Fixpunkt am Stammsitz der DAW SE in Ober-Ramstadt. Dabei verbindet der Erweiterungsbau gekonnt Altes mit Neuem. Das Z-förmige Gebäude dockt nahtlos an den viergeschossigen Bestandsbau an und führt ihn linear entlang der Straße fort. Anfang März haben die Mitarbeiter die neue Firmenzentrale bezogen, nun wurde sie auch offiziell eingeweiht. Unter einem Dach werden in dem Erweiterungsbau mehrere Abteilungen in zentraler Lage zusammengeführt. 7.300 Quadratmeter Nutzfläche verteilen sich auf Büro- und Konferenzräume und bieten 140 Mitarbeitern Platz.



## 05 ALSECCO WEBSITE FÜR BIMOBJECT AWARDS NOMINIERT

Die alsecco Website wurde für die BIMobject Awards in der Kategorie „Bester Einsatz der BIMobject Product Site“ nominiert. Beurteilt wird die beste Umsetzung der BIM-Objekt-Downloads. BIM ist die Abkürzung „Building Information Modeling“ und bedeutet „Gebäudedatenmodellierung“. Darunter versteht man die Methode, ein Gebäude oder einen Teil davon ganzheitlich digital zu planen.



05

06

## Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2018



## 06 DAW SE FINALIST BEIM DEUTSCHEN NACHHALTIGKEITSPREIS

Aufgrund herausragender Leistungen – insbesondere im Bereich Produktnutzung – ist die DAW SE in der Kategorie „mittelgroßes Unternehmen“ gemeinsam mit drei weiteren Unternehmen unter den Finalisten des Deutschen Nachhaltigkeitspreises. Die DAW hat sich damit gegen hunderte Mitbewerber in einem anspruchsvollen Auswahlverfahren durchgesetzt und eine hochkarätige Expertenjury überzeugt. Die Preisverleihung findet im Dezember 2017 in Düsseldorf statt.



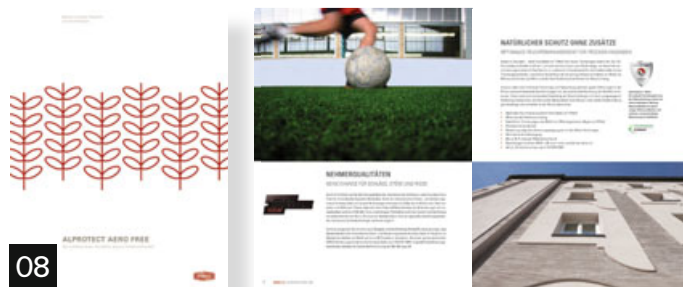
07

## 07 ALSECCO SEMINARE 2018

Intensiv vorbereitet und geplant werden die alsecco Seminarveranstaltungen für das erste Quartal 2018 im Schulungs- und Technologiezentrum in Gersungen. Erneut werden sich Architekten, Planer und Fachhandwerker zum intensiven Erfahrungsaustausch treffen. Im Blickpunkt stehen die Themen Baurecht, planerische Details und neue Verarbeitungstechniken. Weitere Informationen in Kürze auf [www.alsecco.de](http://www.alsecco.de).

## 08 BROSCHÜRE: ALPROTECT AERO FREE

alsecco hat die Systemeigenschaften des Fassadendämmsystems Alprotect Aero Free, das ohne den Einsatz algizider und fungizider Wirkstoffe eine hohe Widerstandsfähigkeit gegen Algen- und Pilzbewuchs bietet, nochmals optimiert. Perfekt abgestimmte Systemkomponenten erhöhen die Verschmutzungsresistenz, Wertbeständigkeit und Verarbeitungsqualität des mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“ ausgezeichneten Fassadendämmsystems. Einen Überblick über Systemeigenschaften und Leistungsmerkmale gibt die neue Systembroschüre.



08

## EINFACHHEIT

DIE NÄCHSTE AUSGABE VON AFACE ERSCHEINT IM APRIL 2018. SCHWERPUNKTTHEMA: EINFACHHEIT.

“MAN MUSS DIE DINGE SO EINFACH WIE MÖGLICH MACHEN. Aber nicht einfacher“, meinte Albert Einstein. Sicher, wer will das nicht die Dinge eben so einfach wie möglich haben. Manchmal gelingt das, manchmal aber auch nicht. Und wenn es nicht gelungen ist und eine Sache viel zu kompliziert erscheint, ist oftmals auch die Erforschung der Ursachen alles andere als einfach. Vielleicht liegt es an mangelnder Intelligenz. Häufiger aber sind es wohl die Umstände selbst. So oder so: Einfachheit gilt als erstrebenswert und steht als Synonym für Minimalismus, Klarheit, Verständlichkeit und Funktionalität sowohl in der Lebensführung, wie auch in der Wirtschaft und Wissenschaft, in der Kunst und in der Architektur. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe von alsecco aface. \*

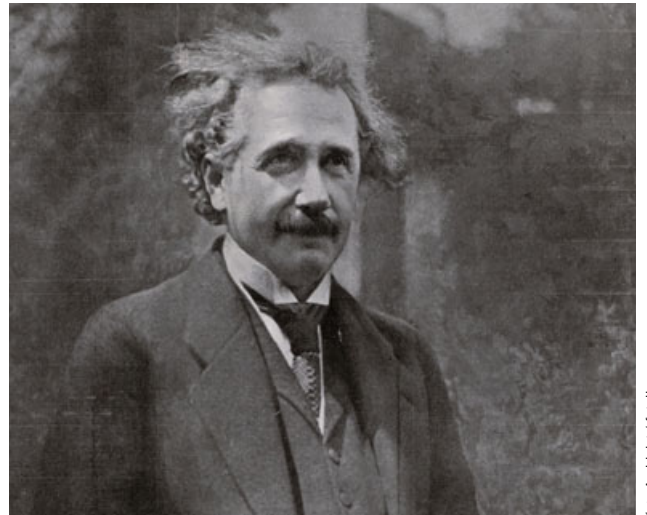


foto Archivist / fotolia



ZU SPÄT! DIESE KARTE IST BEREITS UNTERWEGS. ABER KEIN PROBLEM: WENN AUCH SIE IN ZUKUNFT DAS MAGAZIN aface ERHALTEN MÖCHTEN, SENDEN SIE UNS EINFACH EINE KURZE MAIL MIT IHRER ANSCHRIFT. STICHWORT: alsecco aface. E-MAIL [kontakt@alsecco.com](mailto:kontakt@alsecco.com)

**Ob eingewandert oder von  
hier, ist uns bei Waren egal.  
Und bei Menschen erst recht.**



**Wir sind für alle da, die auf Hilfe angewiesen sind.**

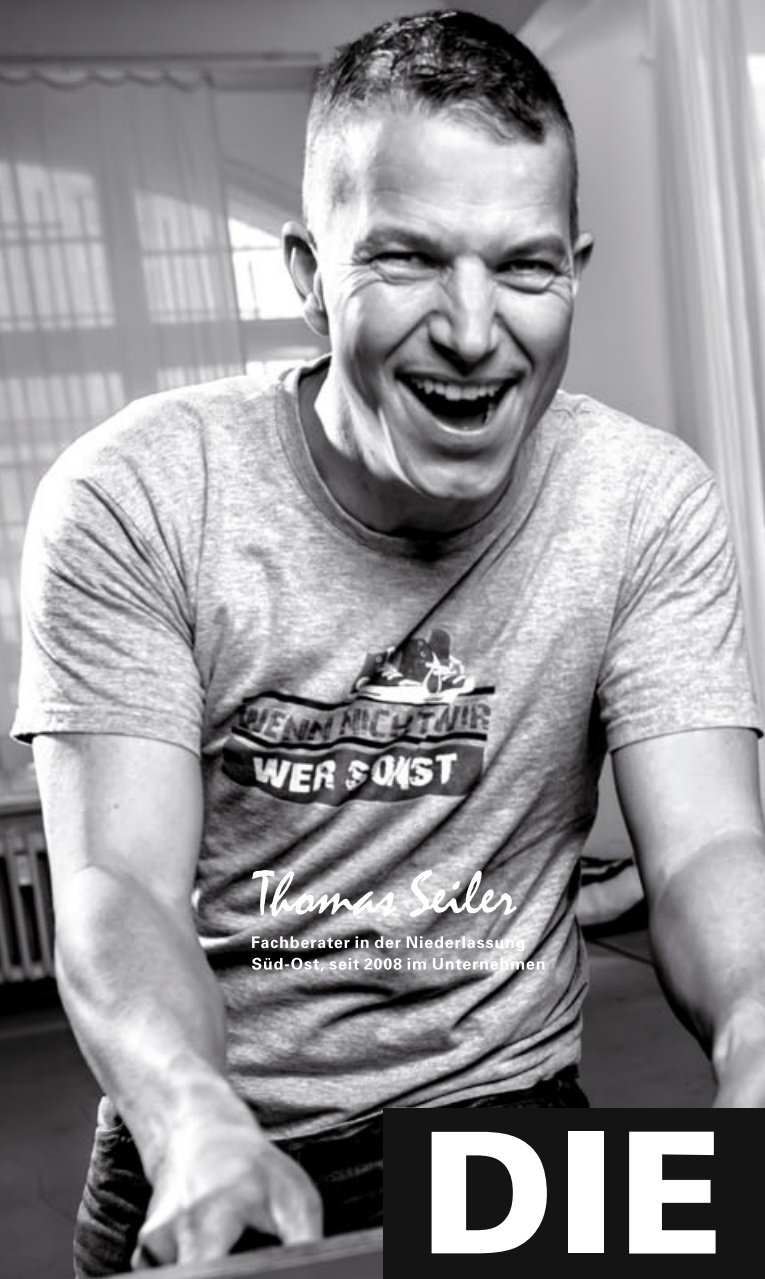
Tafeln sind Orte der Begegnung. Die über 900 Tafeln in Deutschland helfen allen Menschen, die Hilfe benötigen. Unabhängig von Alter, sozialer oder ethnischer Herkunft, Nationalität, Religion oder Weltanschauung, Geschlecht, sexueller Identität, Behinderung oder Beeinträchtigung.  
[www.tafel.de](http://www.tafel.de)

**TAFEL**   
DEUTSCHLAND



WENN NICHT WIR

WER SONST



*Thomas Seiler*

Fachberater in der Niederlassung  
Süd-Ost, seit 2008 im Unternehmen



*Detlef Rutsche*

Verkaufsleiter der Niederlassungen Berlin  
und Süd-Ost, seit 1991 im Unternehmen

**ERST  
DIE ARBEIT  
UND DANN**

Jemand, der uns gut kennt, hat alsecco einmal als Turnschuhfirma bezeichnet. Das betrachten wir durchaus als Kompliment. Auch deshalb, weil wir gerne die Ärmel aufkrepeln und handeln, statt lange zu reden. Und vielleicht auch, weil wir lieber zusammen Spaß haben und feiern, statt feierlich zu repräsentieren. [www.alsecco.de](http://www.alsecco.de)

